

# Die Stadtteilzeitung

Ihre Zeitung für Schöneberg - Friedenau - Steglitz

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur

Ausgabe Nr. 61 - Mai 2009

www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

seit über 5 Jahren gibt es die Stadtteilzeitung, und doch bekommen wir jeden Monat Anrufe von Menschen, die die Stadtteilzeitung zum ersten Mal lesen. Für unsere Erstleser eine kleine Vorstellung: die Stadtteilzeitung ist ein Projekt des Nachbarschaftsheim Schöneberg. Die Mitglieder unserer Redaktion arbeiten ehrenamtlich. Sie leben in Schöneberg oder sind dem Stadtteil verbunden und berichten, warum es Spaß macht, in Schöneberg zu wohnen, welche Möglichkeiten man in diesem Bezirk hat und was hier noch besser gemacht werden könnte. Die Redaktion ist „offen für alle“. Wenn Sie Lust haben, unser Team zu verstärken, sind Sie willkommen. Wir treffen uns jeden 1. und 3. Montag um 9.30 Uhr im Nachbarschaftsheim in der Holsteinschen Straße 30. Mehr Informationen dazu bekommen Sie telefonisch unter 772 08 405. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserer Maiausgabe und würden uns freuen, Sie bei einer unserer Redaktions-sitzungen begrüßen zu können.

Ihre Redaktion.

## In dieser Ausgabe:

40 Jahre Edeka	S. 2
Frege-/Ecke Hedwigstraße	
Notinseln	S. 2
jetzt auch in Schöneberg	
Sunny Side Up	S. 3
ein Verein in Schöneberg	
Die Moritat von Vicky	S. 3
Christina und Marie ....	
Nur ein Zimmer ...	S. 4
Die „Mädchen“ von Zimmer 28	
Opus Denmalpflege	S. 5
Handwerk aus Schöneberg	
Energiecheck	S. 6
Sparen Sie Geld	
Zimmer frei	S. 7
in Frauen-WG	
Wertheim	S. 8
ein Nachruf	
Der schöne Schein	S. 9
des Lächelns	
Spenden	S. 11
für den Diakonieladen	
Infotag für Mädchen	S. 12
und junge Frauen	
Menschen i. d. VHS:	S. 12
Raimund Wolfert	



Die Vertreter der Presse waren die ersten, damals noch ohne Sicherheitsleine

Foto: Thomas Protz

Berlin rundum: Grandiose Aussicht vom Gasometer

von Rita Maikowski

## Mutige nach oben

Viele Berliner, insbesondere wir Schöneberger, kennen ihn noch in wechselnder Erscheinung: Je nach Menge des gespeicherten Gases füllte die teleskopartig ausfahrbare Glocke des Gasometers an der Torgauer Straße den Stahlkörper bis oben auf oder war kaum sichtbar unten. Seit Anfang der neunziger Jahre ist der ehemals für Haushaltsbedarf und Straßenbeleuchtung genutzte Niedrigdruckgasbehälter stillgelegt, sein Innenleben wurde ausgebaut und das übriggebliebene Stahlgerippe

macht - zumindest aus der Ferne - einen fast fragilen Eindruck. Jetzt, beinahe 100jährig (er wurde 1910 fertig gestellt), erwartet er ganz anders zu neuem Leben: Er kann "erklettert" werden.

Die Idee, den Schöneberger Gasometer touristisch zu nutzen, Berlinern und Berlingästen eine Möglichkeit zu bieten, ihn zu erklimmen und damit eine etwas abenteuerliche Attraktion zu schaffen, kam der gebürtigen Potsdamerin Nadine Zache bei

einer eher zufälligen "Eroberung" des Industriedenkmal im letzten Jahr. Mit dem Aufzug nach oben und dann runterschauen - derartige Möglichkeiten gibt es in Berlin viele. Aber selber die Höhe erklimmen und sich damit den spektakulären Rundblick auf die Stadt zu erarbeiten: das erinnerte sie an die legendäre Sydney-Harbour-Brücke, die ebenfalls mit einer "Klettertour" vermarktet wird, und sie hatte eine Vision.

Fortsetzung Seite 10

Energetisches von Marina Naujoks

## Am Teltowkanal herrscht Hochspannung

Laue Nächte im Mai, Vollmond, das zusätzlich notwendige Licht wird durch Kerzen, das bisschen fehlende Wärme vom Holzkohlegrill gespendet... Aber es kann auch ganz anders sein! Und ruck, zuck sind wir beim Thema Energie und Elektrizität, ihrer Erzeugung und Verteilung. Immer verfeinerter werden dabei die Methoden. Aber auch die ersten technischen Anlagen zu diesem Zweck waren ausgeklügelt und verlangen Achtung vor der geistigen Leistung ihrer Erfinder und Konstrukteure. Ganz deutlich wird dies beim Besuch des Energie-Museums.

Zunächst fragen sich viele Leser sicherlich "Energie-Museum? Nie gehört!" Es handelt sich auch um eine Institution, die erst 2001 entstanden, also ziemlich neu ist in der ehrwürdigen Museumslandschaft unserer Stadt. Als passende Gebäudehülle für die technischen Exponate wurde ein Industriedenkmal gefunden, in der Teltowkanalstraße 9, auf dem Gelände des ehemaligen Heizkraftwerkes in der Birkbuschstraße in Steglitz.

Fortsetzung Seite 10

Das Projekt Bürgerhaushalt

O.Fischer/B. Gerdes

## Der lange Weg zur Rathauskasse

Im Speicher von Dagobert Duck aus dem Entenhausen-Comic von Walt Disney lagern mal Milliarden und Billionen, mal aber auch gezählte 9 Fantastilliarden oder 657 Zentrifugillionen Taler, sodass der heutige Leser sich an die Weltfinanzkrisenbewältiger und ihre fantastischen, bislang unbekannt gewesenen Geldspeicher erinnert fühlt. Da mutet ein aktuelles Vorhaben des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg weitaus realistischer an. Denn unser Bezirk soll schöner werden, weil demokratischer. Er plant für 2010/2011 einen sogenannten Bürgerhaushalt.

Nun hat dieser Anspruch so seine Tücken. Denn in der Untersuchung von Herzog/Cuny zum Thema "Bürgerhaushalt und die Mobilisierung von Bürgerwissen", auf die sich die Initiatoren erklärtermaßen stützen, heißt es sehr deutlich, dass die Miteinbeziehung von Bürgern in bestehende Verwaltungsgremien oder Institutionen der repräsentativen Demokratie keinen Bürgerhaushalt darstellt, weil sie nun mal nach der Gesetzeslage einen eigenen Haushalt nicht beschließen dürfen.

Fortsetzung Seite 8

Kino im Rathaus

XXIV. Black International Cinema Berlin 2009, 7.-10. Mai, Rathaus Schöneberg

## Eine Metapher für die kulturelle Vielfalt der Berliner!

Am 15. April haben mich im Rathaus Schöneberg die von Prof. Donald Muldrow Griffith eindrucksvoll und einfühlsam vorgestellten Filme sehr nachhaltig beeindruckt: Die dreistündige Pressevorführung, à ca.10 Minuten (!) pro Film, beinhaltete die unterschiedlichsten Filme - u.a. aus Südafrika, Amerika oder auch Indien. Die Faszination bestand für mich in erster Linie darin, dass die außergewöhnlichen Filme auch mit außergewöhnlichen, doch oft erschreckend authentischen Szenen aufwarteten. So erklärten Regisseure z. B., dass diese - so bezeichneten - "Nollywood" Filme eben nie ausschließlich gespielt sind, sondern die absolute Wirklichkeit widerspiegeln, das Leben pur - und es ergibt sich plötzlich eine ganz neue Sichtweise: Dokumentationen werden hier mit einer spielerisch-unterhaltsam-lebendig anmutenden, ersichtlich wirklichkeitsnahen Qualität vereint, die ihresgleichen sucht. Bilden sich doch unsere Leser ein eigenes Urteil!? Und zwar besteht für Interessierte: vom 7-10. Mai bei freiem Eintritt die Möglichkeit, eine Filmauswahl der XXIV. Black International Cinema Berlin 2009 im Rathaus Schöneberg anzusehen: 7.5.09 ab 16.30 Uhr, 8.5.09 ab 16.45 Uhr, 9. und 10.5.09 ab 10 Uhr. Die Filme laufen im Zweistundentakt bis 24.00 Uhr Elfie Hartmann

EDEKA-Markt Peter Görse in der Fregestraße 6 feiert Jubiläum mit seinen Kunden

▶ Jetzt auch in Schöneberg



v.l.n.r.: Maximilian Reinert, Ines Korth, H.-J. Rothe, Hermine Baatz, Andres Laudert und Tina Jack

Foto: Thomas Protz

## Edeka - seit 40 Jahren aktiv in Friedenau

Am 15. Mai wird es voll werden, Frege- / Ecke Hedwigstraße. Mit einem Straßen- und Hoffest möchte sich Familie Görse bei ihren Kunden für die langjährige Treue und das Vertrauen bedanken. Ca. 20 Marktstände säumen dann die Ecke um den Edeka-Markt. Geschäfte und Einrichtungen aus der Nachbarschaft werden sich dort präsentieren. Der Polizeiabschnitt 42 stellt für Sie Fahrradpässe aus und informiert über Diebstahlsicherungen, die Lauter-Apotheke informiert über Patientenverfügungen, Herr Stollhoff von „Hörgeräte an der Kaisereiche“ bietet ein Hör-Screening, die Heilsarmee macht ein Quiz, Pfarrer Lübke und seine

ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sammeln für den Diakonieladen. Die DAK informiert, so auch die Volksbank und viele andere mehr.

Das Fest beginnt um 9 Uhr mit einem kostenlosen Frühstück mit frischen Brötchen, Wurst, Marmelade, Nutella, Käse, einem Frühstücksei sowie Kaffee und Tee auf dem Hof des Supermarkts. Eine gute Gelegenheit, mal mit Freunden und Bekannten aus der Nachbarschaft gemeinsam zu frühstücken. Denn der Görse-Edeka-Markt ist mehr als nur ein gutsortierter Laden. Er ist Treffpunkt und Kommunikationszentrum in der Nachbarschaft, und die Mitarbeiter des Marktes lieben nicht nur Lebensmittel, sie haben auch ein Herz für Ihre Kunden: so Hermine Baatz oder Fleischermeister Färber, beide seit über 20 Jahren im Geschäft. Sie kennen ihre Kunden, ihre Familien, die Kinder. Ohne einen kleinen Plausch verlässt keiner das Geschäft.

Um 15 Uhr beginnt das Kinderfest auf dem Parkplatz mit Hüpfburg, Torwandschießen und Fanta, Eis und Würstchen kos-

tenlos. Auf dem Hof befindet sich auch ein kleiner Trödelmarkt. Bei der Tombola winken attraktive Preise. Hauptgewinn: für 4 Familien (2 Erwachsene/2 Kinder) ein Wochenende auf einem Bauernhof in der Lüneburger Heide. Kinder bis zur 3. Klasse können sich an einem Malwettbewerb beteiligen. Thema: „Malt ein Bild von Edeka!“ Jedes Bild erhält einen Preis. Die Gewinner der schönsten Bilder fahren mit einem Bus am 4. Juni mit dem Edeka-Team zur Jugendfarm nach Lübars. Mama oder Papa dürfen natürlich mit.

Seit 20 Jahren führt Peter Görse die Geschäfte im Edeka-Markt in Friedenau. Zuvor war der Markt in den Händen der Familie Scheibner. 18 Mitarbeiter und eine Auszubildende beschäftigt Görse. Auch Schülerpraktikanten sind bei ihnen willkommen. Zum Jubiläum investiert Peter Görse in eine Erweiterung des Tiefkühlbereiches. Für eventuelle Einschränkungen während der Bauarbeiten bittet er seine Kunden um Verständnis.

Thomas Protz

## Notinseln

"Ich will kein so teures Handy", erklärte mir der zehnjährige Schulkamerad meiner Tochter. "Die werden einem sonst abgezogen." Abziehen ist das euphemistische Wort. Man könnte auch sagen: rauben, abpressen, stehlen. Gemeint ist folgender Vorgang: Nach der Schule, in der das passende Opfer ausgespäht wurde, treten ein paar Schüler einem meist jüngeren Kind in den Weg und bedrohen es solange, bis es seine Wertsachen hergibt. Eine Markenjacke vielleicht, Geld, das Handy, den I-Pod... Viele Kinder sind so eingeschüchtern, dass sie die Eltern eine ganze Weile über den Verbleib der Sachen belügen, bis sie sich trauen, die Wahrheit zu sagen. Und oft wechseln sie die Schule, während die Täter dort verbleiben dürfen. Würden diese Kinder sich in Geschäfte flüchten, die den großen Aufkleber "Notinsel - Wo wir sind, bist du

davon entfernt sind, so gut für sich zu sorgen. Wie bei jeder dieser Diskussionen endet für mich die Überlegung darin, dass jeder Cent in Gewaltprävention in den Kindergärten und Schulen investiert werden muss, in das Training von respektvollem Umgang und in die Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins.

Schärft man seinem Kind nicht ohnehin ein, immer auf belebten Straßen zu bleiben und sofort in ein Geschäft zu gehen, wenn es sich bedroht fühlt? Auch die Täter wissen das und werden sich gerade dort aufhalten, wo man sich nirgendwohin retten kann: am Rande des Schulhofes, in Wohnstraßen, auf Spielplätzen.

Woher sollen die Kinder übrigens wissen, wo die nächste Notinsel ist? Die teilnehmenden Geschäfte verpflichten sich zu umfangreichen Hilfeleistungen für das Kind, doch wo ist die Vernetzung



sicher" in ihre Schaufenster geklebt haben?

Offenbar ist es tatsächlich notwendig, Erwachsene dazu aufzufordern, Kindern Rettung anzubieten. Sind wir so gleichgültig geworden?

Großer Idealismus prägt Aktionen wie diese. Nun ist Tempelhof /Schöneberg der sechste Berliner Bezirk, der sich in Zusammenarbeit mit der Polizeigewerkschaft an diesem deutschlandweiten Projekt beteiligt. Die Ufa-Fabrik kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit. Man möchte etwas tun, irgendwo den Hebel ansetzen, die Dinge zum Guten wenden. Das verdient Respekt.

Auch das Flaggezeigen von Läden, die sich an diesem Vorhaben beteiligen, wie etwa die "Trollinge", die in der Varziner Straße Schöngengähtes und schöne Stoffe anbieten. Wer möchte schon drei potenziell gewaltbereite Zwölfjährige in seinem Laden haben, nachdem sie von der nächstgelegenen Schule aus ihr Opfer vor sich hergetrieben haben. Auch der Schlüsselspezialist Knorr in der Hedwigstraße zieht mit, und der "Froschkönig" in der Schmargendorfer Straße.

Doch was sind das für Kinder, die sich überhaupt Hilfe holen? Ich könnte mir denken, dass gerade jene, die zum Opfer taugen, weit

mit den Schulen? Ganz abgesehen davon, dass die Hilfsbedürftigen von dort kommen, so schicken doch auch alle Gewerbetreibenden ihre Kinder zur Schule - sie wäre also die richtige Multiplikatorin. Marie, auch 10, wurde nicht von der Schule informiert. Doch sie beruhigt mich und meint, man könne den Aufkleber auch ohne Erklärung verstehen, und ja, sie würde eher in so einen ausgewiesenen Laden gehen und dem Versprechen glauben.

Mit ähnlicher Verve wurde vor Jahren Hilfe gegen rassistische Übergriffe propagiert. Auch jene Aufkleber sind lange verblasst. Oder sind sie nicht mehr notwendig? Schön wäre es, wenn eines Tages jeder Friedenauer eine wandelnde Notinsel wäre, und jedes Kind so vertrauensvoll, dass es Hilfe sucht und annimmt. Bis dahin: Erzählen Sie Ihren Kindern von den Notinseln! Friedenauer Gewerbetreibende können ab sofort ihren Beitrag leisten und öffentlich zeigen, dass sie Kindern in Not beistehen - auch wenn sie bisher dachten, dass so etwas selbstverständlich sei. Anmelden kann man sich im Internet unter [www.notinsel.de](http://www.notinsel.de).

Sanna v. Zedlitz

[www.berlin-friedenau.com](http://www.berlin-friedenau.com)

Friedenau hat viele schöne Seiten. Jetzt auch im Internet. Schauen Sie doch mal rein. Machen Sie mit. Über kreative Verlinkung freuen wir uns.

**CDU**

Tempelhof-Schöneberg Ortsverband Friedenau

**Europäisches Konzert für Integration**

27. Mai 2009, 19 Uhr  
Saal Alt-Schöneberg,  
Rathaus Schöneberg  
im Anschluß Sektempfang

[www.cdu-friedenau.de](http://www.cdu-friedenau.de)

**OASE IM ALLTAG Sommer-Vorfreude!**

[www.eljot.com](http://www.eljot.com) Elfie Hartmann



Ein Angebot für Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern

von Isolde Peter

# Sunny Side Up

## Sunny Side Up - wie kommt es zu diesem Namen?

"Wir wollten betonen, dass wir möglichst das Gelbe vom Ei sehen wollen!", erklärt Claudia Deetjen lächelnd. "Unsere Herangehensweise an die Familien ist es, neben allen Problemen auch die guten und starken Seiten zu sehen. Wir bemühen uns, bei jeder Familie Ressourcen zu finden und diese auch zu fördern." Claudia Deetjen und Kathrin Stöckigt sind psychologische Psychotherapeutinnen und haben lange in der Psychiatrie gearbeitet. Sie haben in ihrem beruflichen Alltag sehr häufig erfahren, wie schwierig die Situation besonders für psychisch erkrankte Mütter und deren Kinder ist. Immer wieder tauchte die Frage auf, wer sich um die Kinder kümmert, wenn die Eltern in eine psychische Notlage, in eine Krise geraten sind. Die beiden Psychologinnen begannen, Patienten und Patientinnen nach ihren Sorgen und Wünschen zu fragen, studierten die Forschung zu diesem Thema und fingen an, ein eigenes Konzept zu entwickeln. Vor zwei Jahren konnten dann die Räume in der Belziger Straße in Schöneberg bezogen werden, die sehr einladend und freundlich wirken.

## Wer nimmt das Angebot von Sunny Side Up in Anspruch?

Es gibt in Berlin viele unterschiedliche Angebote für psychisch kranke Menschen und auch für Kinder. Das Besondere an Sunny Side Up ist jedoch, dass Hilfe für beide Seiten angeboten wird: für Eltern und für Kinder. "Zu uns kommen Familien aus allen gesellschaftlichen Schichten, mit unterschiedlichsten Problemlagen und Erkrankungen - unter anderem Angststörungen, Depressionen, Borderline, Psychosen", erklärt Kathrin Stöckigt. Es melden sich auch Menschen aus anderen Bezirken und manchmal sogar aus anderen Städten. Sunny Side Up bietet sowohl Einzelfallhilfe als auch Familienhilfe an. Die Eltern können Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfen erhalten, gleichzeitig werden Einzel- und Gruppengespräche für Kinder angeboten. Darüber hinaus beraten die Mitarbeiterinnen auch Erwachsene, die in ihrer Kindheit mit psychischer Erkrankung in ihrer Familie konfrontiert waren und sich dadurch immer noch belastet fühlen. Die Mitarbeite-

rinnen von Sunny Side Up sind mit anderen Einrichtungen vernetzt und können weitere Anlaufstellen nennen. Inzwischen werden immer öfter Fortbildungen für MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen zum Thema "psychische Erkrankung von Eltern" nachgefragt und von Sunny Side Up angeboten.

## Wie können Kinder gestärkt werden, um mit der psychischen Erkrankung der Eltern fertig zu werden?

Wenn Eltern psychisch krank werden, fühlen sich Kinder und Jugendliche häufig schuldig, deshalb ist es wichtig, dass die Verantwortung für die Familie nicht auf den Schultern der Kinder lastet. "Es ist gut, wenn Eltern den Kindern klar machen: es geht mir im Moment nicht gut, aber ich hole mir Hilfe!", meint Claudia Deetjen. Die Hilfe kann zum Beispiel darin bestehen, zusammen mit den MitarbeiterInnen von Sunny Side Up zu klären, was in einer Krise zu tun ist, wo die Kinder untergebracht werden können, falls eine stationäre Aufnahme nötig ist. Kinder psychisch kranker Eltern leiden oft nicht nur unter der familiären Situation, sondern auch unter den Vorurteilen einer Umwelt, die in psychischer Krankheit immer noch ein Tabu sieht.

Je nach Alter ist es schwer vorstellbar für Kinder, was mit Vater oder Mutter tatsächlich "los ist", wenn diese sich plötzlich anders verhalten. "Für Kinder ist eine altersangemessene Aufklärung über psychische Erkrankungen wichtig. Meistens sind die Phantasien für die Kinder viel belastender als die Realität", berichtet Kathrin Stöckigt. Inzwischen gibt es eine Reihe von Kinderbüchern und Broschüren, die das Thema "Psychische Krankheit" kindgerecht behandeln. In "Mamas Monster" geht es zum Beispiel um das Thema Depression. Claudia Deetjen und Kathrin Stöckigt haben ebenfalls zwei Broschüren, "Was keiner weiß!" und "Das Seelen-Entdecker Album", entwickelt.

Die rege Inanspruchnahme des Angebotes von Sunny Side Up zeigt, dass es einen großen Bedarf an Beratung und Begleitung zu diesem Thema gibt. Für Kinder ist die Konfrontation mit einer Erkrankung ihrer Eltern sicher niemals einfach, es hängt jedoch von vielen Faktoren, u. a. auch von der Unterstützung, die



Jenny Bednarz (Dipl. Psych.) und Rüdiger Mangel (Pädagoge und Geschäftsführer)

Foto: Thomas Protz

sie von außen erhalten, ab, wie sie mit dieser Situation zurecht kommen. Je offener über Ängste und Nöte gesprochen werden kann, desto eher lassen sich eine Lösung und die nötige Unterstützung finden.

Sunny Side Up befindet sich in der Belziger Straße 48, 10823 Berlin. Tel: 030 - 78 00 66 31, [www.sunnysideup-berlin.de](http://www.sunnysideup-berlin.de), Email: [mail@ssu-berlin.de](mailto:mail@ssu-berlin.de) Die oben genannten Broschüren sowie weitere Materialien für

Kinder, Jugendliche und Eltern können über den Dachverband Gemeindepsychiatrie ([www.psychiatrie.de/dachverband/kinder](http://www.psychiatrie.de/dachverband/kinder) oder Telefon 0228 / 691759), bestellt werden.

Isolde Peter

Nicht ganz neu im Kino - am 3.5. in den Eva-Lichtspielen, Blissestraße 18

# Die Moritat von Vicky, Cristina und Maria Elena in Barcelona

"Vicky Cristina Barcelona" - Regie Woody Allen, mit Penélope Cruz, Scarlett Johanson, Javier Bardem, Rebecca Hall

Warum macht Woody Allen das, warum lässt er einen Erzähler die Geschichte von Vicky und Cristina und Maria Elena in Barcelona vortragen wie in früheren Zeiten die Moritattsänger, die auf Jahrmarkten Transparente mit gar schauerlichen Bildergeschichten entrollten und dem atemlosen Publikum die Tragödien vorsangen (Mariechen saß weinend im Garten...)? Wir wissen es nicht; ebensowenig können wir uns vorstellen, wie der Film wohl aussehen würde, hätte er uns die Geschichte einfach vorgespielt. So vorerzählt wirkt sie tatsächlich wie ein glatter Bilderbogen mit schönen Menschen in schöner Umgebung. Spanien vom Feinsten: wie herrlich die Natur, die Bauten, die Kunst, alles aus den schönsten Perspektiven in bester Umgebung dargestellt, ausgemalt in edelster Farbgebung. Und die Geschichte und ihre Dialoge - der reinste Groschenroman! Vicky ist spröde

und will bald heiraten und Cristina ist romantisch und verliebt sich oft, und die beiden Amerikanerinnen lassen sich in ihrem Spanienurlaub von dem zugegebenermaßen hinreißenden Maler Juan Antonio verführen und vorübergehend aus der Bahn werfen, die eine früher, die andere später. Und der ist bei jeder so zugewandt und verständnisvoll und voller echtem Gefühl - übrigens auch bei seiner Verflörsenen, mit der er einen dramatischen Scheidungskampf hinter sich hat. Zu Dritt klappt es aber wieder mit ihr: Cristina liebt Maria Elena und diese sie und beide lieben den Maler und der scheint sowieso alle Frauen zu lieben, die ihm unterkommen - das reinste Paradies! Leider setzt bei Cristina nach einiger Zeit der Verstand ein - im Gegensatz zu ihrer Freundin Vicky fühlt sie nämlich erst und denkt später - und sie muss weiterziehen, und flugs gehen Juan Antonio und seine Maria Elena wieder aufeinander los wie in alten Zeiten. Vicky hat inzwischen ihren Verlobten geheiratet, aber glücklich ist sie nicht mit ihm: einmal vom Baum der Erkenntnis

gekostet, und die Unschuld ist dahin...

Was hat Woody Allen sich bloß dabei gedacht? Der Mann ist doch ein erfahrener Regisseur und Drehbuchautor, was für herrliche, witzige Filme haben wir schon von (und mit) ihm gesehen! Vielleicht soll das alles ja so klischeehaft sein - aber warum? Was will er damit erreichen? Mir wollen die Lobgesänge auf diesen Film nicht recht einleuchten, es sei denn, man richtet sein Augenmerk ausschließlich auf die Darsteller, und da fängt der Spaß dann an: Scarlett Johanson als Cristina und Penélope Cruz als Maria Elena und Javier Bardem als der Maler (was für ein Mann!) - ein herrliches Dreigespann, für die es lohnt, den Film anzusehen. Vor allem Penélope Cruz spielt alle an die Wand mit ihrem Temperament. ("Vicky" heißt übrigens Rebecca Hall - nicht Annie Hall! - und passt gut in die Rolle).

Alles in allem also trotzdem sehenswert und unterhaltsam. Aber ich kann mir nicht helfen: mir fehlen hier Woody Allens geistreiche Dialoge!

Sigrid Wiegand

www.spd-fraktion-tempelhof-schoeneberg.de

# MIT UNS IM GESPRÄCH - AM 16./17. MAI auf dem Mai- und Spargelfest am Rathaus Schöneberg

Ihre SPD-Fraktion in der BVV Tempelhof-Schöneberg



## Zu Gast in Schöneberg



Die „Mädchen“ vom Zimmer 28

Foto: Thomas Protz

## Nur ein Zimmer? Nur ein Zimmer!

Fakten? Daten? Eher nicht: Dazu sind Geschichtsbücher und Archive vorhanden. Aber das hier ist "Mensch pur" in seiner ganzen Stärke, Verletzlichkeit und unbeschreiblichen Willenskraft. Es kann nur Liebe sein, die diese acht Damen für immer verbandelt hat. Großmütig erscheint es mir fast, wie sie über die gemeinsam erlittene, qualvolle Vergangenheit des Holocaust sprechen. So empfand ich es da im Rathaus Schöneberg. Wir saßen im gleichen Saal, in dem auch Kennedy anwesend war seinerzeit. Acht liebenswürdige Damen, alle Jahrgang 1929/30, treffen sich einmal im Jahr. Sie sind hierher eingeladen. Frau Kaiser vom Kunstamt betreut sie herzlich und liebevoll während des Aufenthaltes hier. Aus Israel, der Tschechischen Republik, Österreich und sogar aus Amerika finden sie sich hier zusammen. Durch Ihre Berichte vermitteln sie anschaulich, was nie in Vergessenheit geraten darf, damit es nie wieder passieren kann, nie wieder passieren darf!

Im Foyer des Schöneberger Rathauses ist zur Zeit "ihr" Zimmer nach- und aufgebaut (1:2), in dem sie als 13- und 15-jährige in Theresienstadt ab 1942 zwangseinquartiert waren (Ende Oktober 1944 wurde es aufgelöst). Insgesamt durchliefen 55 Mädchen dieses Lager, 15 Mädchen haben überlebt....

Da gab es: Anna, Ela, Helga, Vera, Miriam, Hanka, Marta, Judith, Rita, Lilli, Laura, Eva, Ella, Handa: Jeder Name eine Geschichte. Hinter jedem Namen die gleiche Geschichte. Es ist so erschütternd, wie über diese Zeit berichtet wird, mal auch mit einem Lächeln, doch immer wieder sehe ich die Tränen dahinter...

Da ich als Philanthropin sehr empathisch durch die Welt gehe, ist es mir leider absolut unmöglich, hier die einzelnen Gespräche zu repetieren. Gerne hätte ich mich hebräisch verabschiedet.

Im Rahmen der "Aktion Sühnezeichen" arbeitete ich nach dem Sechstagekrieg in israelischen

Kibuzzim. Ein ganzes Jahr half ich dort als Volontärin und lernte hebräisch. Auf diese Art wollte ich (m)einen ganz persönlichen Beitrag zur Wiedergutmachung leisten. Das war mir schon damals ein Bedürfnis.

Obwohl durch die "Gnade der späten Geburt" schuldlos, rufe ich:

Nie wieder !!!!!

Elfie Hartmann

### Die Mädchen vom Zimmer 28

Freundschaft, Hoffnung und Überleben in Theresienstadt. Die authentische Hintergrundgeschichte zur Kinderoper Brundibär von Hannelore Brenner-Wonschick Hardcover Neuauflage Aufbau Verlagsgruppe GmbH Berlin 2008 ISBN: 978-3-351-02663-9

weitere Informationen:

[www.room28.org](http://www.room28.org)

[www.room28projects.com/deutsch](http://www.room28projects.com/deutsch)

## Fachleute diskutierten im Rathaus Schöneberg

# Von der Integration zur Inklusion?

Fachtagung zur Zukunft des Wohnens und Lebens von Menschen mit geistiger Behinderung in Tempelhof-Schöneberg

Seit Januar 2007 läuft das Forschungsprojekt "Kundenstudie", das von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Kooperation mit dem Paritätischen Landeswohlfahrtsverband sowie der Eberhard Karls Universität Tübingen und gefördert durch die Aktion Mensch, noch bis zum Juni dieses Jahres durchgeführt wird.

Das Projekt zielt darauf ab, neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Strukturen in der Behindertenhilfe für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zu gewinnen.

Nicht erst seit die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen auch in Deutschland per Gesetz zum 1.1.2009 Gültigkeit hat, wird in Fachkreisen und der Praxis zunehmend unter einem anderen Blickwinkel die Situation von Menschen mit Behinderungen diskutiert. Es heißt immer öfter "Von der Integration zur Inklusion". Was kann man darunter verstehen?

Neu bei der Zielrichtung Inklusion ist die sozialräumliche Orientierung, die Konzepte favorisiert, die auf mehr Selbstbestimmung und Teilhabe der Menschen mit Behinderungen in ihrem jeweiligen Kiez Wert legen. Hier sollen sich Menschen mit Behinderungen genau so zu Hause fühlen wie Menschen ohne Behinderungen. Dazu gehört die selbst gewählte Wohnform ebenso wie die Teilhabe an allen sozialen und kulturellen Möglichkeiten, die sich im eigenen Kiez so bieten und vor allem die selbst gewählten sozialen Kontakte, die sich aus Freizeitaktivitäten, die auch außerhalb der Behinderteneinrichtungen stattfinden, ergeben. Lebenssituation und Lebensperspektiven von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung werden so nicht mehr nur als Aufgabe der Behindertenhilfe, sondern auch als Aufgabe des Stadtteils begriffen.

Genau hier setzt das Projekt "Kundenstudie" mit seinem Schwerpunkt der differenzierten, praxisbezogenen Untersuchungen an. Ausgehend von Einzelbefragungen von im Kiez lebenden Menschen mit geistiger Behinderung wurden mit ihnen gemeinsam Stadtpläne entwickelt, die jeweils die Punkte markieren, die regelmäßig von den Interviewten angelaufen werden, wie z. B. Arbeitsstätten, Freizeiteinrichtungen, Geschäfte etc.. Es wurde auch erfragt, was sie sich für die Zukunft an ganz konkreten Angeboten und Möglichkeiten noch wünschen.

Parallel dazu wurden die regiona-

len Angebotsstrukturen und die Verfahren zur Ermittlung des Unterstützungsbedarfs qualitativ analysiert.

Diese Ergebnisse wurden im Rahmen der Fachkonferenz am 11. März im Rathaus Schöneberg rund achtzig Teilnehmern vorgestellt. Bemerkenswert und bisher wohl einmalig war die personelle Zusammensetzung der Konferenzteilnehmer, die ganz im Sinne der sozialräumlichen Orientierung eben nicht nur aus dem Bereich der Behindertenhilfe kamen. An diesem Tag waren auch Menschen mit Behinderung, deren Angehörige, Vertreter aus Stadtteilzentren und Nachbarschaftstreffs sowie Teilnehmer aus den Bereichen Fachverwaltung und Kommunalpolitik aktiv anwesend.

Wesentliches Anliegen des Treffens, das von der Bezirksstadträtin Dr. Sybille Klotz eröffnet wurde, war die Erarbeitung von gemeinsamen Ideen und konkreten Schritten, die die Teilhabe von Menschen mit geistigen Behinderungen am Leben in Tempelhof-Schöneberg verbessern können. Hierzu wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich u. a. auch mit der besonderen Situation von Menschen mit geistigen Behinderungen mit Migrationshintergrund beschäftigten, da sich hier zunehmender Bedarf abzeichnet. So ist die erste Einwanderergeneration langsam zu alt, um die Betreuung weiterhin innerhalb des familiären Rahmens sicherstellen zu können.

Die Ergebnisse, die im Laufe der Konferenz im Rahmen dieser Arbeitsgruppen erarbeitet und am Ende des Tages vorgestellt wurden, zeigten ein hohes Engagement aller Beteiligten und lassen für die Zukunft hoffen.

Es ist zu erwarten, dass die Erkenntnisse dieses Projektes, das übrigens von einem Projektbeirat, dem Menschen mit Behinderungen ebenso wie Vertreter des Paritätischen Berlin und u. a. auch der Landesbeauftragte für Behinderte angehören, nicht nur in Berlin Anstöße für eine zeitgemäße und nutzerorientierte Weiterentwicklung der Hilfsstrukturen für Menschen mit geistiger Behinderung geben.

Ausgehend von den hier erzielten Ergebnissen des Forschungsprojektes sollen dann im Rahmen einer Fachtagung am 08. Oktober 2009 im Rathaus Schöneberg in Vorträgen und Podiumsdiskussionen konkrete sozialräumliche Konzepte und praktische Modelle der Teilhabe vorgestellt werden.

Veronika Schneider



**Nachbarschaftsheim Schöneberg**  
**Pflegerische Dienste gGmbH**

Kompetent · Verlässlich · Zugewandt

### ■ Sozialstation Friedenau

• Tübinger Straße 1 · Tel 8 54 01 93  
• Cranachstraße 7 · Tel 85 40 31 20

### ■ Wohngemeinschaften

für demenziell erkrankte Menschen  
Tel 85 99 51-21

### ■ Tagespflege Friedenau

für Geriatrie und Gerontopsychiatrie  
Cranachstraße 59 · Tel 8 55 02 80

### ■ Hospiz Schöneberg-Steglitz

Kantstraße 16 · Tel 76 88 31 02

### ■ Ambulante Hospizbegleitung

Tel 7 68 83 - 104

### ■ Familienpflege/Haushaltshilfe

Tel 85 40 19 - 40

### ■ Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Tel 85 99 51 - 22

[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)



► Ein Schöneberger Handwerksbetrieb, vorgestellt von Marina Naujoks

## Wo die heilige Therese (fast) mit "satan-schwarz" in Berührung kommt: Bei der OPUS Denkmalpflege GmbH

Alles ist dem Verfall preisgegeben: Holz und andere organische Substanzen (ich kann mir nicht verkneifen, an das menschliche Antlitz zu denken), aber auch vermeintlich Dauerhaltbares wie Stein. Alles nur eine Frage der Zeit und der Witterungseinflüsse. Das besonders Wertvolle und Hochgeschätzte aber will man erhalten: Kunstwerke sollen noch nachfolgenden Generationen zeigen, über welche Fertigkeiten der Künstler verfügte, oder welche zeitlosen Botschaften sie seit ihrer Entstehung offenbaren. Dieses behutsame Zurückdrehen des Alters vollbringen Spezialisten, die den Beruf des Restaurators ausüben.

Die OPUS Denkmalpflege GmbH wurde vor zwei Jahren gegründet, ein Team von Fachleuten, das stadtbekanntes Denkmäler rundum "auffrischt". Ihre Werkstatt hat die Firma in der Torgauer Straße 12-16, gleich neben unserem größten Denkmal, dem Gasometer. Der Geschäftsführer, Matthias Chronz, kann auf jahrelange Erfahrung in dem Metier verweisen: Er war schon

bundesweit tätig, auch bei uns in Schöneberg: Teile der Kolonnaden am Kleistpark und des Fassadenschmucks an der Paul-Natorp-Oberschule sind unter seiner Obhut wiederhergestellt worden.

Kleinere Objekte wie die Statue der heiligen Therese, die seit über hundert Jahren den Eingang der Herz-Jesu-Kirche und der angeschlossenen Theresenschule in Prenzlauer Berg "bewacht", werden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege bearbeitet. Es wird versucht, den originalgetreuen Zustand wieder herzustellen, der nur anhand von Fotos nachvollzogen werden kann. In ihrem stolzen Alter und nach der "anstrengenden" Prozedur wird die heilige Therese jedoch nicht an den alten, sondern an einen witterungsgeschützten Standort zurückkehren. Am Portal wird dann ein Duplikat die Besucher empfangen.

Das größte Objekt, bei dem das OPUS-Team zurzeit mitwirkt, ist die Rekonstruktion der beiden



Mit viel Gefühl wird angezeichnet, mit grobem Gerät der Stein gehauen

Foto: Thomas Protz

22 m hohen Kandelaber, die gegenüber dem Charlottenburger Tor neu aufgebaut werden. Die bildhauerischen Elemente entstehen derzeit in den Werkstätten am Gasometer. Nach Fotos und alten Postkarten sind zunächst Modelle aus Gips entstanden, die sich den kriegszerstörten Originalen soweit wie möglich annähern. Die Kandelaber selbst werden größtenteils aus Naturstein

gefertigt. Statisch besonders beanspruchte Elemente werden aus sogenanntem Bildhauerbeton gefertigt, der im Aussehen dem bauzeitlich und auch jetzt wieder zum Einsatz kommenden Ettringer Eifeltuff sehr ähnelt. Diesen Effekt erzielt man mit Zuschlagstoffen in der Zementmischung, die farblich und von der Struktur her dem gewünschten Material entsprechen. Die verfügbare Palette aus der Werkstatt reicht dabei von "sonnengelb" bis "satan-schwarz".

so einen Blick wirft. Das Charlottenburger Tor wurde bereits in den Jahren 2004 bis 2006 restauriert. Mit der zwischenzeitlich ebenfalls instandgesetzten Charlottenburger Brücke und den nun rekonstruierten Kandelabern wird das Ensemble seine ursprüngliche städtebauliche Bedeutung zurückgewinnen. Die Arbeiten werden im April 2010 abgeschlossen.

Einen Tag der Offenen Tür bietet das Opus-Team nicht an, wäre wahrscheinlich auch nicht sinnvoll, da dies nur von der Arbeit abhält. Trotzdem freuen sich die Beteiligten, wenn ihr Schaffen die Wertschätzung in der Öffentlichkeit erfährt, die sie verdienen. Spätestens im nächsten Frühjahr werden wir uns wieder an sie erinnern!

Marina Naujoks

Das Charlottenburger Tor im neobarocken Stil hat in den hundert Jahren seines Bestehens schon eine wechselvolle Geschichte hinter sich: Als Pendant zum Brandenburger Tor und Ausdruck des Bürgerstolzes der Millionergemeinde Charlottenburg erst in den Jahren 1904-07 errichtet, ist es zwar nur "pseudo-uralt" wie beispielsweise der Berliner Dom aus der selben Epoche. Trotzdem wurde es in den 1930er Jahren schon verändert: Von 20 auf 34 Metern Abstand auseinandergesetzt, und, um die Proportionen zu wahren, erhöht. Vielen Lesern wird das Tor als schwarzes Steingebilde im Gedächtnis sein, auf das man beim schnellen Vorbeifahren mal eben



Ihre Buchhandlung in Friedenau am Friedrich-Wilhelm-Platz Bundesallee 77 - 12161 Berlin (030) 852 79 08 - www.thae.r

► Bürger engagieren sich gegen bezirkliche Planungen zum Gasometer

## Kiezkultur gegen Kerngebiet

Am Samstag, dem 09.05.09 feiert und diskutiert die Bürgerinitiative Gasometer mit den Anwohnern in der Cheruskerstraße vor dem Kiezzgarten. Für Unterhaltung ist gesorgt: Eine Artistengruppe der Haiways wird Kunststücke vorführen, die Gruppe "Bloco Calango" wird heiße Rhythmen trommeln (www.blococalango.de) und die Nachbarin Kathy Freeman wird mit den Silver-Tongued Devils akustisch durch Jazz, Country und Swing Stromern (www.silver-tongued-devils.de). Die Rallyemacher bieten vom Entwerfen eigener Gasometer-Pläne über einen Galeriebesuch, dem Hören von Gasgeschich-

ten bis zur Meinungsäußerung im Internet (www.umweltrallyes.de).

Die BI Gasometer ist ein Zusammenschluss von Anwohnern und Interessierten, die sich mit den Planungen des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg und einer Investorengruppe auf dem ehemaligen GASAG-Gelände kritisch befassen. Die BI Gasometer verwarft sich energisch gegen die derzeitigen Planungen des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg. Nach den derzeitigen Plänen sollen auf dem Gelände Hochhäuser mit bis zu 65 bzw. 70 Meter Höhe sowie eine Autobahnzufahrt entstehen. Der Gasometer soll komplett ausgebaut werden.

Der Bebauungsplan 7-29 für das Gasometergelände sieht vor, dieses historische Industriegebiet, das zur Zeit als Mischgebiet nach der Baunutzungsverordnung ausgewiesen ist, in ein planungsrechtliches Kerngebiet aufzuwerten. Problematisch für die Bürgerinitiative ist die erhebliche Verschattung des Wohngebietes und die erhöhte Verkehrsbelastung. Die Auslegung des Bebauungsplans Gasometer (B 7-29) erfolgt in der Zeit vom 27.04.09 bis 27.05.09 im Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 3.OG, Raum 3047, Mo-Mi 8-15.30, Do 8-18 und Fr 8-14 Uhr oder nach tel. Vereinbarung bei Fr. Laatum, Tel. 7560 7819.



## Ihre PSD Bank – die Bank in Ihrer Nachbarschaft

- Konditionen sind unsere Stärke
- Zukunfts- und serviceorientiert
- 135 Jahre Erfahrung – fair aus Tradition

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN



Berlin-Brandenburg eG

Wir beraten Sie: (030) 850 82-550 oder [www.psd-berlin-brandenburg.de](http://www.psd-berlin-brandenburg.de)

Die PSD Bank Berlin-Brandenburg eG ist Mitglied im genossenschaftlichen Finanzverbund – gemeinsam Ziele erreichen!

Jetzt bis zum 15. April in der JeverNeun



Der Energiesparladen in der Alvenslebenstraße 3 Foto: Thomas Protz

## Geld sparen mit dem Berliner Energiecheck

Sie zahlen immer mehr für Strom, Gas, Wasser und Heizung? Extrem steigende Energiepreise machen Ihren Geldbeutel immer leerer? Der "Berliner Energiecheck" zeigt Ihnen, wie Sie bei sich Energie einsparen können. Die Energie-Berater kommen direkt zu Ihnen nach Hause.

Sie analysieren Ihre individuelle Situation und decken "Stromfresser" in Ihrer Wohnung auf. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg eröffnete in Kooperation mit dem Jobcenter Tempelhof-Schöneberg und dem BUND im März 2009 in der Alvenslebenstraße 3 den Laden für Energiesparberatung. Dort informieren Energiesparberater vor allem Haushalte mit geringen Einkommen über einfache Maßnahmen zur Einsparung

von Strom. Gas, Wasser und Heizungsenergie. Die Beratung erfolgt im Laden und darüber hinaus auch in den Wohnungen der Mieter. Sie sparen am Ende nicht nur "Kohle", sondern helfen mit, die Erde in all Ihrer Vielfalt auch unseren Kindern und Enkeln so zu erhalten, wie wir sie heute kennen.

Kontakt: Daniela Graef, Kick, Tel: (030) 2101 4713, Fax: (030) 2101 4880, Email: daniela.graef@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de Sprechzeiten vor Ort in der Alvenslebenstraße 3: Mo, Di, Fr. 9-16 Uhr, Do 9-18, Mi geschlossen. Es können sich noch Änderungen ergeben. Bitte nachfragen. Weitere Informationen unter [www.berliner-energiecheck.de](http://www.berliner-energiecheck.de)

## Spendenauf Ruf



## Litauen zu Gast in Schöneberg

Liebe Schöneberger, wie Sie vielleicht wissen, pflegt das Outreach-Team Schöneberg-Nord seit Jahren freundschaftliche Kontakte mit einer Schule in Rakonis, Litauen. Das Team war schon zwei Mal mit Kindern und Jugendlichen aus Schöneberg dort und vor zwei Jahren waren die Litauer auch in Schöneberg zu Gast im Kiez (siehe Foto). Nun hatte Outreach sie eingeladen, im Juni wieder nach Berlin zu kommen. Über den Bundesverband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. wurde ein Antrag beim Bundesverwaltungsamt gestellt, um die Unterbringungs- und Programmkosten zu finanzieren. Allerdings gibt es kein Geld für die Fahrtkosten. Nun ist die allgemeine Wirtschaftskrise in Litauen noch viel mehr zu spüren, als bei uns. Die Menschen, die die Schöneberger dort kennen, leben auf dem Dorf in sehr einfachen Verhältnissen. Ihnen

ist es nicht möglich, in diesem Jahr die Fahrkarten für die Kinder zu kaufen, damit sie eine Woche lang bei uns sein können. Es fehlen insgesamt etwa 1.500 Euro für die Gruppe mit 10 Teilnehmern. Nun möchte Outreach Geld dafür sammeln. Wer macht mit? Jeder einzelne Euro kann dabei helfen, dem gemeinsamen Projekt trotzdem durchzuführen.

Spenden können auf das Konto Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. Bank für Sozialwirtschaft BLZ 10020500 Kto-Nr. 3130900 Verwendungszweck: "Litauen"

Es wäre toll, wenn wir das gemeinsam schaffen würden. Mit freundlichen Grüßen, das Outreach-Team Schöneberg-Nord, Geli und Seyitali, Hella und Gunter

# www.Schoeneberger-Kultu

So 03.05.2009, 12 Uhr bis open end  
SPOLZ-Kunstwerkstatt, Sponholzstr.  
35, 12159 Berlin-Friedenau  
**"TUSCHE TANZ IN DEN MAI"**  
Kalligrafische Tanz-Zeichnungen von  
GISELA SERAFIN, Ausstellung und  
Verkauf, Musik/Tanz  
[www.serafin-malerei.de](http://www.serafin-malerei.de)

Di 05.05.2009, 14.00 - 18.00 Uhr  
Schülerclub OASE, Rubensstraße 63,  
12157 Berlin

**Oase-Cup**  
Fußballmannschaften der Peter-Paul-  
Rubens-Schule treten gegeneinander  
an. Wie in jedem Jahr veranstaltet  
die Oase ein großes Fußballturnier.  
Alle Klassen der Jahrgangsstufe 5  
und 6 haben die Möglichkeit sich  
dafür anzumelden und gegeneinan-  
der anzutreten. Dem Sieger winkt ein  
Pokal! Der Eintritt ist frei.  
Informationen unter Tel. 75 60 49 91

Di 05.05.2009, 19.00 Uhr  
Nachbarschaftsheim Schöneberg,  
Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin,  
1. OG. Seminarraum

**Stilles Qi Gong - Weg in die  
Spiritualität**  
Stilles Qi Gong ist meditative  
Energiearbeit. Es ist ein Prozess der  
Inneren Alchemie, der sowohl auf der  
körperlichen Ebene als auch auf der  
Geist und Seele wirkt. Der Abend  
führt in die Geschichte, Philosophie  
und Praxis des Stillen Qi Gong ein.  
Referentin: Eva Liebenberg-Leipold,  
Krankenschwester, Lehrerin für  
Stilles Qi Gong, Shiatsu-Praktikerin  
Der Eintritt ist frei. Wir reuen uns  
über eine Spende.  
Anmeldung: Selbsthilfetreffpunkt,  
Tel. 85 99 51 30/-33

Do 07.05.2009, 15.00 - 17.00 Uhr  
Treffpunkt: 14.00 Uhr,  
Nachbarschaftsheim Schöneberg,  
Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin  
**Unterwegs in Kreuzberg**  
Ausflug im Treffpunkt 50plus  
Stadtspaziergang mit einem  
Moscheebesuch und einer Stippvisite  
im Kreuzberg-Museum  
Eintritt 2,00 EUR. Eine Anmeldung ist  
erforderlich.  
Informationen unter Tel. 85 99 51 14

Do 07.05.2009, 19.00 Uhr  
Ingeborg-Drewitz-Bibliothek,  
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin  
**Bach - Bartok - Brahms - Grieg**  
Werke für Violine und Klavier mit  
dem Duo da Ponte. Eintritt frei!

Fr 08.05.2009, 15.00 Uhr  
Tempelherren-Grundschule,  
Boelckestr. 58/60, 12101 Berlin-  
Tempelhof  
**"Stille Post"**  
Eine Theateraufführung mit Schülern  
der 2. Klasse der Tempelherren-  
Grundschule, StudentInnen der ASFH  
und Spielern der Bunten Zellen.  
Theama dieses Theaterstückes ist  
"Mobbing in der Schule"  
Der Eintritt ist frei.  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06

Fr 08.05.2009, 17.00 bis 21.00 Uhr  
Kinder- und Jugendzentrum VD 13,  
Voralberger Damm 13  
**Frauen- und Familienparty**  
Information: Tel 75 60 23

Fr 08.05.2009, 18.00 bis 19.00 Uhr  
Nachbarschaftsheim Schöneberg,  
Holsteinische Str. 30, 12161 B., Café  
**Kultur-Café: Come together -  
Warum Singen verbindet**  
Immer wieder erleben wir, wie leicht  
gemeinsames Singen Menschen ver-  
bindet. Singen ist ein kraftvolles  
Mittel, das alle Kulturen unserer Welt  
über Jahrhunderte genutzt haben  
um Gemeinschaft zu erzeugen. Rolf  
Ahrens gibt uns in seinem Vortrag  
interessante Erklärungen für dieses  
Phänomen. Der Eintritt ist frei. Wir  
reuen uns über eine Spende.

Fr 08.05.2009, 20.00 Uhr  
Hotel Friedenau, Fregestraße 68  
12159 Berlin

**»Das Orchester Joseph Haydn«**  
Frau Ulrike Strauss stellt ihr Buch  
vor. Lassen Sie sich, anlässlich des  
Haydn-Jahres, den berühmten Musi-  
ker nahe bringen. Frau Strauss wird  
Ihnen u.a. erläutern, warum es Mo-  
zart und Beethoven ohne Haydn  
nicht gegeben hätte. Natürlich wird  
es auch ein Abend mit Musik und  
mit Wein aus dem Burgenland...  
Unkostenbeitrag: 7 Euro

Fr 08.05.2009, 20.00 Uhr  
Jugend- und Familienzentrum  
JeverNeun, Jeverstraße 9  
**Elternparty:  
Aus der Reihe tanzen**  
Der Eintritt ist frei. Anmeldung:  
Tel. 79 74 78-03

Fr 08.05.2009, 15.30 Uhr  
Treff: Vorplatz S-Bhf. Feuerbachstraße  
**Führung durch Friedenau**  
mit berlin-stadt-rundgang: Moderne  
Zeiten in der Landhauskolonie,  
Askania-Werke, Goerzfabrik,  
Gründerzeit, 9 Euro p. P.

Fr 08.05.2009, 19.00 - 22.00 Uhr  
Projektraum [sieben], Fröaust. 7  
12161 Berlin  
**Vernissage: Ernst Baumeister**  
„Made by Nature“, Skulpturen  
bis 17. Mai, Sa, So, Do-Sa 16-18 Uhr  
[www.ernstbaumeister.de](http://www.ernstbaumeister.de)

Sa 09.05.2009, 14-21 Uhr  
auf der Crellestraße in Schöneberg  
**Crellestraße gibt den Ton an ....**  
Und der Ton macht die Musik. Ca.  
250 Sänger werden in 18 Chören  
auftreten ... Gesang, die Straße ent-  
lang! Alle Angebote finden Sie unter  
[www.crelle-kiez.de](http://www.crelle-kiez.de)

Sa 09.05.2009, 16 Uhr  
Treff: U-Bahnhof Rüdeshheimer Platz,  
Ausgang Homburger Str.  
**Rüdeshheimer Platz -  
Wilmersdorf vom Feinsten**  
Kulturhistorisches Stadtspaziergang  
mit Rosemarie Köhler. Vorbei an vie-  
len Läden und Restaurants und dem  
modernisierten "Cafe Achteck" geht  
es durch gepflegte Kleingärten bis  
zur evangelischen Lindenkirche in  
der Johannisberger Straße. Dauer 2  
Std. EUR 8.-

Sa 09.05.2009, 15 Uhr  
Café engelmann - tarabichi  
Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin  
**Lesungen im Café**  
Um 15:00 Uhr präsentiert Michaela  
Franz Geschichten und Spiele aus

dem Lies-und-spiel-Verlag für die  
ganze Familie. Eintritt frei.  
Um 18:00 Uhr liest die Vorleserin  
Kalliope Entdeckungen von Droste-  
Hülshoff. Teilnahme 6,- Euro.

Sa 09.05.2009, 20 Uhr  
Hotel Friedenau, Fregestraße 68  
12159 Berlin  
**Jonas Lundqvist im  
Literaturhotel**  
Der kanadische Schriftsteller Jonas



Lundqvist liest aus seinem Buch  
»Under The Winter Sun«. Jonas  
Lundqvist und die kanadische Bot-  
schaft laden Sie anschließend auf ein  
Glas Wein ein. Die Lesung findet in  
englischer Sprache statt. Eintritt frei.

So 10.05.2009, 14 Uhr  
Treff: S- Bhf. Friedenau, S1,  
Bahnsteigmitte  
**Führung durch Friedenau**  
mit berlin-stadt-rundgang:  
Landhausidylle u. opulenter  
Gründerzeitstil, auf den Spuren welt-  
bek. Künstler, Dichter u. Politiker. 9  
Euro p. P., auch 24.05., 14 Uhr.

So 10.05.2009, 15 Uhr  
Café engelmann - tarabichi  
Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin  
**Weinprobe des rheinhessischen  
Weinguts Korfmann**  
Edle Weine eines kleinen Familien-  
weinguts und kleine Häppchen.  
Der Winzer persönlich führt Sie  
durch das Angebot. Teilnahme 3,- €

Mo 11.05.2009, 14 Uhr  
Ellwanger Str. 6 (S-Südende)  
**Gedenktafel für den Flugpionier  
Ehrenfried Günther Freiherr von  
Hünefeld**  
Zur Erinnerung an den Flugpionier  
von Hünefeld wird anlässlich seines  
Geburtstages am Grundstück  
Ellwanger Str. 6 in Südende eine  
Gedenktafel angebracht. Weitere  
Informationen: [www.steglitz-  
museum.de](http://www.steglitz-<br/>museum.de)

Mo 11.05.2009, 10 Uhr  
Rathaus Friedenau, Niedstraße 1  
**Die Abenteuer des starken  
Wanja**  
von Ofried Preußler  
Sieben Jahre muß Wanja auf dem  
Ofen sitzen, Sonnenblumenkerne  
essen und schweigen. Erst dann ist

er bereit für das was  
wurde: Wanja soll z  
zunächst muß er ne  
Abenteuer bester  
Das Theater Morge  
Kinder ab 6 Jahre. |  
7,00 Euro | Erwach  
Familienkarte/Grup  
für 4 Personen) 30,  
weitere Person 7,00  
Auch am Di 12.05. |  
14.05. | Fr. 15.05., je

So 17  
Alte  
Bahn

AL  
- F

Aleja  
und I  
er in  
Musik  
Mit w  
ein R  
Begel  
Mit b  
in sar

Eintri  
Onlin

Di 12.05.2009, 19.00  
Nachbarschaftsheim  
Holsteinische Straße  
1. OG. Seminarraum  
**Lebensbedrohend  
gen - Hilfe aus der  
Welche Erkenntnis  
Zusammenspiel vor  
che bei Krankheit  
wir selbst zur Aktivi  
munsystems sowie  
von Schmerzen bei  
Referentin: Anneros  
Heilpraktikerin, Dip  
gin FFG e.V.  
Der Eintritt ist frei. |  
über eine Spende.  
Anmeldung: Selbst  
Tel 85 99 51 30/-33**

Di 12.05.2009, 19.30  
Rathaus Schöneberg,  
**„Wie schaffen wir  
Bildungsgerechtigkeit“**  
Die FDP Schöneberg  
Diskussion mit Miel  
Mda, FDP („Die Ein  
sog. Sozialquote für  
ein bildungspolitisc  
und Steffen Zillich,  
("Kinder aus sozial  
Hintergründen wer  
Leistung schlechter  
Frede. Eintritt frei.

Mi 13.05.2009, 15.0  
Club Steglitz, Selerv  
Berlin-Steglitz  
Die Theatergruppe  
**"Eine Frau wird e  
in der Küche!"**  
Eine musikalisch-sa  
Revue für 11 Frauer  
eine Kaffeekanne s  
einen ängstlichen K  
Der Eintritt ist frei.  
Informationen unte



# www.kalender.de Mai 2009

## Neues Wohnen im Alter



Monika Schäfer mit Hund Menia

Foto: Renate Birkenstock

## Frauen WG hat noch ein Zimmer frei

Die meisten Menschen beschäftigen sich mit der Frage, wie sie im Alter leben wollen, erst bei eingetretener Pflegebedürftigkeit. Wer auf der Suche nach einem Pflegeplatz für einen Angehörigen eine Besichtigungstour durch die Berliner Pflegeheime gemacht hat, kann das kollektive Verdrängen verstehen.

Denn oft bedeutet "Pflegeheim" die Trennung von allem, was man sich im Leben geschafft hat und die Sorge, dass Kinder und Enkel für den Pflegeplatz zur Kasse gebeten werden. Was wird aus dem Haustier, Kamerad und vertraute Seele der letzten Jahre. Ins Tierheim? Das ist wirklich bitter und - irgendwie auch böse.

### Das Leben im Alter befindet sich in einem dramatischen Wandel

Die Autoren des Buches "Die Altersrevolution - wie wir in Zukunft alt werden" prophezeien, dass in Deutschland nunmehr eine Generation in Rente geht, welche die verbleibenden Jahre nicht genügsam und angepasst zu verbringen will sondern die zunehmend bereit ist, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Monika Schäfer (68) hatte sich zunächst einen anderen Lebensabend vorgestellt, als sie nach 20 Jahren von einer Atlantikinsel nach Berlin zurückkehrte. Plötzlich lief alles nicht mehr wie gewohnt, Putzen, Bücken, Tragen - sie brauchte immer mehr Hilfe, um den Alltag zu bewältigen. Ging es aber nicht vielen anderen genauso? Selbstbestimmt und autonom zu bleiben war ihr am wichtigsten. Eine WG mit gleichaltrigen Frauen wäre eine denkbare Lösung.

### "Alte Frauen WG - wer von Euch will auch nicht mehr vor sich hin wurschteln...."

Es schrieb sie in eine Anzeige, deren Text im Bekanntenkreis wegen der etwas direkten Sprache zwar auf kritische Zweifel stieß, jedoch eine Flut von Anfragen auslöste. 70 Personen hat sie schließlich "gecastet".

Den nächsten Schritt, eine passende Wohnung finden, wollte sie zunächst auch im Alleingang bewältigen: Es gibt viele schöne große Wohnungen in Berlin, leider seltener mit Fahrstuhl und schon gar nicht behindertengerecht. Und das "Generationen übergreifende Wohnen" ist auch nicht ihr Ding. Sie hat den

Mut zu sagen, dass sie nicht mit Jungen zusammenleben will. Sie haben andere Bedürfnisse, sie möchte ihre Ruhe haben.

### In Schöneberg entstand ein Haus speziell für ältere und pflegebedürftige Menschen

Da kam ein Glücksfall zu Hilfe: In der Cheruskerstraße wurde gerade ein aus den 70-er Jahren stammendes Haus von der Stiftung "Leben in Berlin" in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg komplett saniert. Das Erdgeschoss war für die Tagespflege Friedenau reserviert, der 1. Stock für eine "Demenz-WG", darüber für eine Pflege-WG und schließlich sollte in der 3. Etage auf ca. 100 qm eine Alten-WG für 4 Bewohnerinnen entstehen.

Hier treffe ich nun Monika Schäfer mit ihrem kleinem Hund "Menina" in ihrer neuen Umgebung an. Die Zimmer sind nicht riesig, ca. 20 qm, aber es reicht aus, um mit eigenem Mobiliar alles Wichtige unterzubringen. Zusätzlich stehen den Bewohnerinnen drei Terrassen, eine 40 qm große Wohnküche, zwei geräumige behindertengerechte Duschbäder und eine Gästetoilette zur Verfügung. Zwei weitere Zimmer sind bereits belegt, die vierte WG-Bewohnerin muss noch gefunden werden. Und das ist trotz der Nachfrage nicht einfach. Monika Schäfer legt Wert darauf, ihre völlige Unabhängigkeit zu behalten. "Man kann z. B. zusammen kochen, muss es aber nicht. Man muss sich klarmachen, dass das alte Leben nicht beibehalten werden kann und ein völlig neuer Lebensabschnitt beginnt."

Positiv sieht sie, dass die Miete unter 400 Euro auch für Grundsicherungsempfänger tragbar ist. Und: "Mein Sohn braucht sich um meine Zukunft keine Sorgen zu machen. Es sind immer Pflegekräfte im Haus und wenn es wirklich einmal gar nicht mehr geht, ziehe ich nur eine Etage tiefer."

Hund Menina, ein "Sozialfall" aus Mallorca hat schon schlimmes in ihrem Hundeleben durchmachen müssen. Sie beobachtet mich die ganze Zeit aufmerksam. Es ist beruhigend, dass die beiden zusammenbleiben können. Wir wünschen ihnen eine schöne Zeit und werden in einem Jahr nachfragen, wie es ihnen in ihrem neuen Lebensabschnitt ergangen ist. Renate Birkenstock

as ihm prophezeit  
Zar werden! Doch  
och so manches  
n ...  
antern spielt für  
Eintritt: Kinder  
sene 11,00 Euro |  
penkarte (gültig  
1,00 Euro, jede  
0 Euro.  
| Mi 13.05. | Do  
sweils 10 Uhr

**Do 14.05.09, 17.00 - 18.00 Uhr**  
**Fläming-Grundschule, Illstraße 4-6,**  
**12161 Berlin**  
**Kunst- und Poesiewege**  
In Erinnerung an den Bildhauer Ernst  
Barlach, der mehrere Jahre seine  
Werkstatt auf dem heutigen Gelände  
der Schule hatte, präsentieren ver-  
schiedene Klassen ihre künstlerischen  
Produkte (bildnerische, musikalisch-  
tänzerische und sprachlichen  
Kreationen) auf dem Schulhof und

**Fr 15.05.2009, 19.30 Uhr**  
**Der Märchenbrunnen, Bornstr. 17,**  
**12163 Berlin**  
**Die Leiden des jungen Werther**  
Dieser Brief- und Tagebuchroman  
von Johann Wolfgang v. Goethe über  
den jungen Werther, dessen unglück-  
liche Liebe zu Lotte seine Phantasie  
und Empfindungen so übersteigern  
und ihn so weit von der Wirklichkeit  
trennen, dass er an ihr zerbrechen  
muss, wird von Michael Jussen ge-  
lesen und wird jeden, auch heute  
noch, packen und mitreißen. ca. 90  
Minuten, mit Pause, für Erwachsene  
Eintritt: Erwachsene 9,- / ermäßigt 7,-

Fotografien von Monika Behringer  
Einführung: Serge von Arx  
Musik: Katharina Streit, Bratsche  
Ausstellungsdauer 22. Mai - 26. Juni  
2009, Fr-So 15.00 - 19.00 Uhr  
Informationen unter : 782 14 06

**So 24.05.2009, 19 Uhr**  
**Alte Bahnhofshalle am S-Bhf.**  
**Friedenau, Bahnhofstr. 4 a-d,**  
**12159 Berlin-Friedenau**  
**Friedenau erzählt Geschichten**  
**aus einem Berliner Vorort**  
**(1914 bis 1933)**  
Lesung mit Alessa Kordeck, Christine  
Kugler und Chanson-Nette, am  
Piano: Angela Stoll. Eintritt 10,- Euro.

**Sa 16.05.2009, 19 Uhr**  
**KommRum e.V., Schnackenburgstr. 4**  
**12159 Berlin-Friedenau**  
**Die Kraft der Stille**  
In allen mystischen Traditionen sind  
das Schweigen und die Stille die  
Voraussetzungen, um den Weg der  
Seele gehen zu können. Die größten  
Offenbarungen geschehen in der  
Stille. Gott kann nur in der Stille  
erfahren werden. Zum Abschluss gibt  
es eine kleine Meditationsanleitung.  
Zu Gast: Hamdi Alkonavi (Dipl. Soz  
Päd., Sufimeister, Leiter des Instituts  
für Sufforschung), Yesari Oruc  
Gübüz (Musiker)

**Di 26.05.2009, 19.30 Uhr**  
**Theater Strahl Probebühne,**  
**Kyffhäuser Str. 23 in Schöneberg**  
**AKTE - R**  
Ein deutsch-deutscher Krimi von  
Mirko Böttcher  
AKTE-R ist eine wahre Geschichte  
und beruht auf der Biografie von  
Mario Röllig. Der Zeitzeuge, der sich  
heute für die Opfer der SED-Diktatur  
einsetzt, steht für die Aufarbeitung  
des Themas nach der Vorstellung im  
Gespräch zur Verfügung.  
Eintritt 14,00/ 9,00/ 7,00 Euro

**So 17.05.2009, 18.30 Uhr**  
**Café engelman - tarabichi**  
**Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin**  
**Kabarett mit Harald**  
Felkeneyer sagt, wie es ist! Eintritt frei

**Fr 29.05.2009, 20 Uhr**  
**Botanischer Garten**  
**Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin**  
**Quartetto Tonale**  
Werke u.a. von Gershwin, Porter, J.  
Strass und Mozart  
Karten 15 Euro, ermäßigt 10 Euro  
Familienkarte 31 Euro (alle inkl.  
Garteneintritt am Konzerttag)

**So 17.05.2009, 15 Uhr**  
**Treff: Vorplatz Eingang S-Bhf.**  
**Schöneberg, Ebersstr. 67, 10827 Bln.**  
**Führung durch Schöneberg**  
mit berlin-stadt-rundgang: vom Dorf  
zur pulsierenden Stadt u. ehem.  
Regierungssitz, 9 Euro p. P.

**Fr 29.05.2009, 19.30 Uhr**  
**Der Märchenbrunnen, Bornstr. 17,**  
**12163 Berlin**  
**Im zauberhaften Reich der Feen**  
Katja Lawrenz erzählt "Lulu oder die  
Zauberflöte" und andere Märchen  
von Feen und dem Zauber der Liebe.  
ca. 70 Minuten, mit Pause, für  
Erwachsene. Eintritt: 8,- / erm. 6,-

**Di 19.05.2009, 18.00 Uhr**  
**Nachbarschaftsheim Schöneberg,**  
**Holsteinische Str. 30, 12161 B., Café**  
**Vernissage: Marina Purrington**  
**„Aufgelesen“**  
Reisefotografien 2000 bis 2008  
Die Fotografie war ihrem Leben  
immer Freizeitbeschäftigung, auto-  
didaktisch hat sie ihr Können weiter-  
entwickelt. In der Dunkelkammer  
stand sie in den 70ern, versuchte  
sich an einer Mittelformatkamera  
und gelangte nach einer längeren  
Pause Mitte der 90er zur Digitalfotografie.  
Marina Purrington hat zwei  
Söhne und lebt seit 1982 in Friedenau  
Ausstellung vom 19.05.2009 bis  
26.06.2009, Mo-Fr von 9 bis 18 Uhr

**Sa 30.05.2009, 15 Uhr**  
**Treffpunkt: Auf dem Viktoria-Luise-**  
**Platz, am Springbrunnen**  
**HEIMATKUNDE und STADTMUSIK:**  
**Der Viktoria-Luise-Platz**  
Von Mai bis Juli veranstalten die  
Museen in Kooperation mit der Leo-  
Kestenberg-Musikschule sieben  
Besirksexpeditionen der besonderen  
Art: Stadtgeschichte und Natur - mit  
historischen Erzählungen, Lesungen  
und Musik.  
Der Viktoria Luise-Platz: Symmetrisch  
im spätklassischen Stil angelegt, mit  
einer plätschernden Fontaine in der  
Mitte, Blumbeeten und Bänken zum  
Verweilen. 1900 noch zwischen Fel-  
den eingeweiht, kamen innerhalb  
weniger Jahre großbürgerliche  
Wohnhäuser für wohlhabende Leute  
hinzu. Hier wohnte der Journalist  
Erwin Kisch, der italienische Kom-  
ponist Ferruccio Busoni und zur Un-  
termiete für ein Jahr der Filmregis-  
ser Billy Wilder.  
Erzählerin: Gabriele Struck, es liest  
Fritz Eggert. Musik: "Brass Appeal" -  
Tanz mit Viktoria Luise. Eröffnung  
der Veranstaltungsreihe mit Stadtrat  
Dieter Hapel

**Mi 20.05.2009, 15.00 Uhr**  
**Seniorenfreizeitstätte Stierstraße,**  
**Stierstr. 20a, 12159 Berlin-Friedenau**  
**Theatergruppe der Kreativen**  
Potentiale des Alters Weise Seher  
spielt: **"Gemischtes Doppel"**  
Kurze Szenen von Heidenreich bis  
Heiner Müller. Humorvoll quer  
gespielt.  
Der Eintritt ist frei.  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06

**Fr 22.05.2009, 19 Uhr**  
**Galerie Stadtgestalt**  
**Handjerystraße 71, 12159 Berlin**  
**Ausstellungseröffnung: Kein**  
**Staub ist aufgewirbelt.**

**7.05.2009, 20:00 Uhr**  
**Bahnhofshalle am S-Bhf. Friedenau,**  
**Bahnhofstr. 4 a-d, 12159 Berlin-Friedenau**

## ANDRO SOTO LACOSTE TRIO

### Folk & Jazz aus Chile -

Andro Soto Lacoste reist zwischen den Musikszenen Chiles  
Deutschlands. Sowohl dort als auch hier ist er als Pianist  
Komponist ein gefragter Musiker. Ähnlich mühelos schlägt  
seinen Liedern Brücken zwischen populärer chilenischer  
Folk, Latin Pop und Jazz.  
wunderbarer Gesangsstimme leitet er das Publikum durch  
Repertoire musikalischer Geschichten, seltsamer  
Besonderheiten und ergreifender Liebeslieder.  
beeindruckender Leichtigkeit versetzt er die Lauschenden  
mit pulsierende Begeisterung.

Eintritt 10,- / erm. 7,- Euro  
Karten: www.acoustic-concerts.de. Tel. 8560 4818

**10 Uhr**  
**im Schöneberg,**  
**12161 Berlin,**  
**m**  
im Erdgeschoss der Schule. Der  
Eintritt ist frei. Wir freuen uns über  
Spenden!

**Die Erkrankungen**  
**der Psyche**  
Wie gibt es über das  
in Körper und Psy-  
che? Wie können  
wir die Linderung  
erzielen?  
Wie Scheuermann,  
Sozialpädago-

**Fr 15.05.2009, 18.00 Uhr**  
**Botanischer Garten**  
**Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin**  
**Alice Hampel &**  
**Panayiotis Gogos**  
Vierhändiges Klavierkonzert mit  
Werken von Brahms, Schubert,  
Debussy und Gershwin  
Karten 15 Euro, ermäßigt 10 Euro  
Familienkarte 31 Euro (alle inkl.  
Garteneintritt am Konzerttag)

**Wir freuen uns**  
hilfetreffpunkt,  
s

**Fr 15.05.2009, 20.00 Uhr**  
**Nachbarschaftsheim Schöneberg,**  
**Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin,**  
**Großer Saal**  
Heimspiel: Theatergruppe Spätzünder  
**"Hartz XI" - die Senioren-**  
**Schnäppchen-Show!**  
Ein satirisches Programm mit anschlie-  
ßender Diskussion. Eintritt ist frei.  
Informationen unter Tel. 8 55 42 06

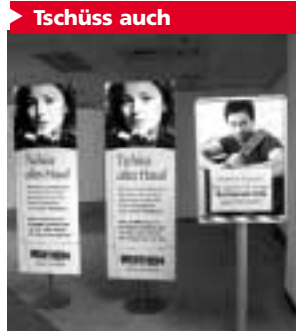
**10 Uhr**  
**im Goldener Saal**  
**in Schöneberg**  
**„Gleichheit“**  
lädt ein zur  
Senftenleben,  
Führung einer  
Gymnasien ist  
Amoklauf.“  
Mda, Die Linke  
schwierigen  
rden bei gleicher  
bewertet als  
tion: Reinhard

**Fr 15.05.2009, bis 22.00 Uhr**  
**rund um den Bayerischen Platz**  
**Langer Shoppingabend**  
Alle teilnehmenden Ladengeschäfte  
und Gewerbetreibenden öffnen bis  
22:00 Uhr und bieten ihren Kunden  
etwas Besonderes. Die alteingesessene  
Firma Thörner fürs Büro GmbH  
feiert parallel ein Straßenfest zu  
ihrem 60jährigen Bestehen mit einer  
Showbühne und Programm. Dies ist  
bereits der 6. lange Freitag und  
damit schon eine kleine Tradition.  
www.quartierbayerischerplatz.de

**10 Uhr**  
**weg 15-22, 12169**  
Spätzünder spielt:  
erst schön

satirische Küchen-  
n, einen Kochtopf,  
samt Bohne und  
Kuchen.  
er Tel. 8 55 42 06





Viele Plätze blieben frei. Informationsveranstaltung des Bezirksamtes zum Bürgerhaushalt. Foto: Ed Koch, paperpress

## Wertheim - ein Nachruf

Wertheim - bei diesem Namen denkt jeder Berliner sofort an die Warenhäuser am Kudamm und in der Steglitzer Schlossstraße. Dieser Name ist mit einer über 100jährigen Geschichte verbunden, denn die jüdische Familie Wertheim eröffnete 1885 ihr erstes Warenhaus in Berlin und es folgten weitere. Georg Wertheim erwarb um 1920 das 33.000 qm große Grundstück an der Schlossstraße, bebaute es aber nicht. Die Familie Wertheim wurde 1937 von den Nationalsozialisten enteignet, bis 2007 mussten die Erben um ihre Entschädigung kämpfen. 1952 wurde dann das Grundstück in Steglitz von der neu gegründeten Wertheim AG bebaut - als 1. Kaufhaus nach dem Zweiten Weltkrieg! 1969 folgten der Erweiterungsbau und das Parkhaus. Das Warenhaus hatte im Lauf der Jahre weitere Besitzer - zuerst den Hertie-Konzern und dann schließlich die Karstadt AG - doch der Name Wertheim blieb. Am 2. April 2009 wurde das Warenhaus geschlossen und der Name Wertheim verschwand endgültig, denn das zukünftige Einkaufszentrum wird Boulevard Berlin genannt und Wertheim am Kudamm heißt schon seit längerem Karstadt. Ein Name wird aus der Liste Berliner Traditionshäuser gestrichen und auch die Stadtteilzeitung sagt: "Tschüss, altes Haus, wir werden dich vermissen!"

Christine Sugg (Text und Foto)

## Der lange Weg zur Rathauskasse

Die vorgesehene Einbeziehung der Bürger muss daher als eine besondere Art von Mitbestimmung aufgefasst werden, die aber den Namen Bürgerhaushalt nicht verdient. Denn erstens entscheidet laut Gesetz die Bezirksverordnetenversammlung über den Bezirkshaushaltsplan. Zweitens ist dieser Haushalt kein eigenständiger, sondern nur der vorgeschlagene Teil des Landshaushalts von Berlin, der demgemäß auf Landesebene beschlossen wird. Und drittens hat der Senat von Berlin das Recht, die jeweiligen Geldzuweisungen mit Auflagen und Leitlinien zu versehen, die übergeordneten Zielvorstellungen dienen sollen.

### Von Fantastilliarden zu Euro und Cent

Es ehrt die politische Klasse des Bezirks, dass sie trotz dieser Schwierigkeiten Ideen und Anregungen der Bürger für die eigene Arbeit fruchtbar machen will. Zu diesem Zweck hat nun der Bezirk in seinen Ortsteilen Lichtenrade, Marienfelde, Mariendorf, Tempelhof, Schöneberg und Friedenau

Auftaktveranstaltungen durchgeführt, in denen er sein Projekt vorgestellt hat. Eingeladen waren jeweils 500 Personen, die nach dem Zufallsprinzip aus vorher sozialdemografisch sortierten Gruppen ausgewählt wurden. Daraus sollte dann eine repräsentative Mischung der Ortsteilbevölkerung entstehen. Nicht vorhersehbar ist aber leider, wer der Aufforderung zur Teilnahme folgt. Im Schnitt der Veranstaltungen waren es 30 Bürgerinnen und Bürger. Das klingt zwar wenig, Projektleiter Jürgen Behnke zeigte sich im Gespräch mit der Stadtteilzeitung aber zufrieden. Er verwies auf Erfahrungen in anderen Kommunen, die nur eine durchschnittliche Beteiligungsquote von 5% erreichten, in unserem Bezirk liege sie aber bei 6,13%. Darüberhinaus seien von den insgesamt 184 Teilnehmern immerhin 110 Rückmeldungen erfolgt, was 55% entspreche. Die meisten Anmeldungen zur nun folgenden Fachgruppenarbeit verzeichnete die Abteilung Bürgerdienste, Ordnung, Natur und Umwelt. Die wenigsten Interes-

senten meldeten sich bei der Abteilung Bauwesen.

### Der Auftakt in Friedenau

Sowohl der die Veranstaltung in der Peter-Paul-Rubens-Schule moderierende Leiter der Abteilung Finanzen und Personal im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Jürgen Behnke, als auch Bürgermeister Ekkehard Band (SPD) bemühten sich sichtlich, die eingeladenen Bürgerinnen und Bürger für ihr Projekt "Bürgerhaushalt" einzunehmen. So warb Band mit der Formel Willy Brandts, man wolle "mehr Demokratie wagen". Das Wissen der Bevölkerung solle mobilisiert werden, damit das zur Verfügung stehende Geld "sinnvoll eingesetzt" werden könne, denn die Bürgerinnen und Bürger wüssten selbst am besten, wo dringend etwas getan werden müsse. Allerdings sei auch ein Bürgerhaushalt kein Wunschkonzert, denn die Mittel seien nun mal begrenzt. So ergebe sich zwingend die Notwendigkeit, dass an einer Stelle ausgegebenes Geld an einer anderen Stelle wieder eingespart werden müsse. Aber gerade solche notwendigen Auseinandersetzungen förderten auch wechselseitig das Verständnis.

Der für die BVV sprechende Abgeordnete Ralf Kühne (Die Grünen) wollte im Anschluss an den Bürgermeister lieber davon sprechen, dass es im Zusammenwirken von Abgeordneten und Bürgern das gemeinsame Anliegen sein sollte "zu kontrollieren, ob das Geld

richtig ausgegeben wird." Auch die anwesenden Stadträte hielten sich zur Frage der Spielräume für neue Ausgaben allesamt eher bedeckt. Sie verwiesen auf die durch den Bund und das Land vorgegebenen Ausgabebeweiungen. Und in der Tat ist leicht einzusehen, dass die Ausgaben etwa des Sozialamts oder des Jugendamts durch bundesgesetzliche Regelungen vorgegeben sind. So wirkte auch die Aussage von Stadtrat Hapel (CDU) sehr ernüchternd, wonach im Ausgabenblock Schule von 35 Millionen Euro nur 4% disponibel seien. Einzig Stadtrat Krömer (CDU) meldete einen unerwarteten Segen von 10 Millionen aus dem 2. Konjunkturprogramm, einer Verfügungsmasse von nach seiner Erinnerung noch nie dagewesenen Dimensionen.

Aber, so sein kritischer Ausblick, auch hier warteten bereits seit Jahren aufgeschobene Sanierungsarbeiten, etwa an den Sportstätten und Turnhallen. Die von den Mitarbeitern der Abteilungen liebevoll und informativ ausgestatteten Stelltafeln mit den Hinweisen zu den Aufgaben der Arbeitsbereiche wurden im Anschluss an die Veranstaltung nur noch vereinzelt aufgesucht. Die Entscheidung für oder gegen die Teilnahme war anscheinend bereits gefallen. Wir werden von dem weiteren Schicksal des Projekts berichten.

Ottmar Fischer und Bernd Jürgen Gerdes

**Wird Alkohol zu einem Problem in Ihrem Leben?**

Wir suchen Männer und Frauen, die an ESENSE 1, einer klinischen Forschungsstudie, teilnehmen möchten, in der untersucht wird, ob ein Medikament bei der Behandlung von Alkoholabhängigkeit helfen kann. Sie könnten uns bei dieser Studie helfen, wenn:

- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie Probleme infolge Ihres Alkoholkonsums haben.

Die Studie ESENSE 1 dauert 34 Wochen. Sie werden gebeten, das Studienzentrum 12 Mal zu studienbezogenen Behandlungen und zur Nachbeobachtung aufzusuchen. Sie müssen während der Studie nicht auf Alkohol verzichten.

emovis GmbH - Dr. med. Bettina Bertholdt | Wilmersdorfer Str. 79 • 10629 Berlin

emovis bereich klinische forschung

030 310 136 18

www.studien-in-berlin.de

Die reine Freude

**Biolüske**  
Supermarkt | Kochstudio

**Einkaufen und Kochen im besten Biosupermarkt Deutschlands**

Biolüske wurde von der CMA im Herbst 2005 als "Bio-Markt des Jahres" ausgezeichnet.

Drakestraße 50 12205 Berlin | 3. Bahn Lichtenfelde-West | Mo - So 8 - 20 Uhr Parkplätze im Hof | frische Brötchen ab 7,30 Uhr | Tel. 030 866 009 70 www.biolueske.de

**VOLKER BLECHMANN**  
Dipl.-Psychologe + Psychologischer Psychotherapeut

Fachschwerpunkte:  
Therapie bei Ängsten, Panikstörung, Depressionen, Phobien, psychosomatische Beschwerden.

Patienteninformationen unter [www.volker-blechmann.de](http://www.volker-blechmann.de)  
Alle Kassen und privat | Telefon: 850 789 80 | Lauterstr. 29 12159 Berlin



Neues Buch aus dem Westkreuz-Verlag

# Der schöne Schein des Lächelns

Wie sehr ist man versucht, ein künstlerisches Werk nach dem Wesen seines Schöpfers zu beurteilen! Doch schon Goethe war der Auffassung, Kunst müsse sich selbst erklären, und wer wollte ihm widersprechen. Das Buch, das nun rezensiert werden soll, muss also ganz allein bestehen.

Da liegt es also und erinnert in Format und Farbgebung ein wenig an ein Kinderbuch: quadratisch und biegsam. Erzählungen werden versprochen. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis: Die Texte sind relativ kurz. Trotzdem keine klassischen Kurzgeschichten? Nein, und schon die erste Seite klärt mich auf: Marie Gronwald erzählt aus ihrem Leben. Das kann nur jemand, der auch was zu erzählen hat, der schon einen ordentlichen Schluck aus dem Kelch des Lebens genommen hat. Wird es mich denn fesseln?

Ein Blick auf die Vita: Die Autorin wird gerade mal 27 Jahre alt. Was soll da denn schon zusammengekommen sein? Da ist wohl nicht das Was entscheidend, sondern das Wie. Jeder hat schon erstaunliche Erlebnisse gehabt und kopfschüttelnd davon erzählt, vielleicht mit der Bemerkung: "Das sollte man wirklich mal aufschreiben...". Aber seine Erlebnisse auch so darzustellen, dass man sich hineingezogen fühlt in die Situation, aus den Augen des Autors, der Autorin blickt, Gänsehaut bekommt, aufsteigende Tränen herunterschluckt oder sich mitfreut, das ist bei weitem nicht jedem gegeben. Amerikanische Autoren der besagten klassischen Short Stories gaben ihren

jüngeren Kollegen häufig den Rat, auf all das schmückende Beiwerk zu verzichten, all die glitzernden Adjektive und Adverbien, die den Blick auf das Wesentliche im Grunde nur trüben. So arbeitet auch Marie Gronwald. Es gäbe sicher viel, sehr viel, womit sie ihre kargen Sätze noch auffüllen könnte, aber was sie schreibt, ist genug, übergenug, um an ihrer Seite durch die Stadt zu fahren. Ja, zu fahren.

Noch ein Blick auf das Cover: Da sitzt ein junges Mädchen inmitten von Spruchbändern, die sie einzuwickeln drohen, und hält sie vorsichtig auf Distanz. Und sie sitzt auf dem Piktogramm für Behinderung: auf dem weißen Rollstuhl auf blauem Grund. Diese Kombination ist umwerfend gewählt von der Friedenauer Illustratorin Sulu Trüstedt, kongenial in der Tat mit den Erzählungen von Marie Gronwald. Was hat ein Piktogramm schon mit dem Menschen zu tun? Was hat die Körperbehinderung mit Marie Gronwald zu tun? Ja, sie hat eine starke spastische Lähmung des ganzen Körpers, weshalb sie ihr Leben lang auf die Unterstützung durch Assistenten angewiesen war und sein wird. Und? Hindert sie das am Denken? Am Fühlen? Am Erleben? Am Artikulieren oder am Studium? Nein. Also erzählt sie zum Beispiel aus dem Urlaub, wo ein wildfremdes Ehepaar versuchte, sie gesundzubeten, so intensiv, dass es der damals Achtjährigen angst und bange wurde. Doch ansonsten: "Es war merkwürdig und spannend für mich in diesem fremden Land, denn ich war es als Achtjährige noch nicht gewöhnt, so angestarrt zu werden." Man liest und



Vampire. Grafik von Sulu Trüstedt aus dem Buch „Der schöne Schein des Lächelns“

fiebert mit ihr mit - wie wird es ihr als der Neuen in der Klasse gehen? Wird das Wetter bei der Klassenfahrt endlich besser? Und dann die Liebe, ach!, die Liebe... Oder auch: Sticht die Mücke, oder sticht sie nicht? Und gelegentlich ärgert man sich über die Tumbheit, die Respektlosigkeit mancher Menschen, denen Marie Gronwald begegnet - bevor man sich wieder irgendwie erappt fühlt, verflixt. Was tut sie eigentlich, wenn sie sich ärgert? Sie atmet. Tief atmen, und immer weiter atmen. Leben eben.

Eigentlich kommen diese Erzählungen ganz gut allein zurecht. Aber fraglos bekommen sie durch die Illustrationen von Sulu Trüstedt eine weitere Dimension, die den einen oder anderen unausgesprochenen Aspekt in heitere Bilder fasst, welche aber ihrerseits ebenso hintergründig sind wie die Texte selbst: Auch sie sprechen für sich, nicht nur für Marie Gronwald. Goethe wäre sehr zufrieden.

Am 9. Mai zum "Tag der Menschen mit Behinderung" ist das Buch von Marie Gronwald auf dem Breslauer Platz am Stand des Westkreuz-Verlags zu erwerben - verbunden mit einer Signierstunde der Autorin von 11-13 Uhr.

Sanna von Zedlitz



Marie Gronwald "Der schöne Schein des Lächelns" ISBN 978-3-939721-10-9 Westkreuz-Verlag, 14,95 Euro

## Thaer BUCHTIPP

Louise Erdrich „Solange du lebst“ Insel Verlag 22,80 €

Die amerikanische Schriftstellerin Louise Erdrich dürfte durch ihren Erfolgsroman "Die Rübenkönigin" in Erinnerung sein oder vom "Club der singenden Metzger". Doch was ihr mit dieser Neuerscheinung gelingt, bezeichnet nicht nur Philip Roth als ein "Meisterwerk", auch ich halte es für ein solches. Erdrich, geb. 1954 in Minnesota, ist mütterlicherseits Indianerin. Viele ihrer Bücher bewegen sich in der Welt der Indianer und zeigen ohne mystischen Schmus und ohne herablassendes Gutmenschentum faszinierende Einblicke.

Die Handlung setzt mit einer grauisigen Bluttat ein, die 1911 im Städtchen Pluto in North Dakota am Rande eines Reservats stattfand: eine weiße Siedlerfamilie wurde ausgelöscht, nur ein Baby überlebte. Als angebliche Täter wurden unschuldige Indianer gelyncht. Die Folgen dieses Dramas spielen noch heute in der Geschichte der Stadt eine Rolle. Alle sind mit einander verwandt, verfeindet, ineinander verliebt oder in Rache verbunden: jede einzelne Lebensgeschichte hängt mit einer anderen zusammen. Harter Hungerwinter, mystische Träume, Abenteuer, religiöser Fanatismus, Rassismus, Lynchjustiz, Romantik und tödliche Liebe - all das und viel mehr verwebt die begnadete Geschichtenerzählerin L. Erdrich zu einem mitreißenden Roman voller Leidenschaft und Düsternis. Unterschiedliche Ich-Erzähler treten auf, jeder von ihnen erzählt seinen Blickpunkt in einem anderen Sprachrhythmus, jeder hat einen anderen Fokus. Langsam erkennt man als Leser den roten Faden und zum Schluss wird auch der Mord von 1911 aufgeklärt.

In einem zornigen, harten, märchenhaften, stellenweise auch humorvollen Stil präsentiert die Autorin eine wunderbare Mischung aus Generationenporträt, Liebesroman und Zeitgeschichte. Ein Buch, in das man fasziniert versinkt und erst nach dem Ende widerwillig daraus auftaucht. Großartig!

Elvira Hanemann

Ihre Buchhandlung in Friedenau am Friedrich-Wilhelm-Platz Bundesallee 77 - 12161 Berlin (030) 8527908 - www.thaer.de

Madame Leonidas Sternenweisheit

# Stier 21. April bis 21. Mai

## Charmanter Lebenskünstler



Nach dem Widder ein weiteres gehörntes Sternzeichen - aber was für ein Unterschied! Wer kennt nicht die Geschichte von Ferdinand dem Stier, der lieber gemütlich auf der Wiese Blumen kaut und seine Kühe beglückt, anstatt kämpferisch in die Stierkampfarena zu stürmen? Seine Ruhe ist dem Stier heilig, eigentlich kann ihn nur Instabilität aus der Fassung bringen, in der Liebe, bei den Finanzen oder sonstwo in seinem Umfeld. Dann soll er schon mal nervös mit den Hufen scharren und alles dafür tun, daß die Dinge wieder ins Lot kommen - meinen jedenfalls die Sterndeuter. Wenn aber alles paletti ist, entfalte er seinen gan-

zen Charme und sei ein verlässlicher und fürsorglicher Partner.

2009 könnte da einige Gefährdungen für die Stier-Geborenen parat halten. Die in Liebesdingen eher auf Beständigkeit Setzen - den soll in diesem Jahr der Hafer stechen und sie nach Abwechslung von der Routine suchen lassen. Unnötige Risiken (Jupiter!) könnten auch in finanzieller Hinsicht ins Auge gehen und die geliebte Ruhe empfindlich stören.

Was ist los mit den Stier-Geborenen? Wo bleibt die gewohnte Umsicht? Die gestiegene körperliche und psychische Belastbarkeit in diesem Jahr muß ja nicht

gleich leichtsinnig aufs Spiel gesetzt werden! Das könnte nach Hinten losgehen, und dann ist wieder Schnauben und Hufe scharren angesagt - oder auch Heulen und Zähneklappern, wie auch immer.

Reissen Sie sich also zusammen, liebe Stiermenschen, suchen Sie sich lieber andere Möglichkeiten, Dampf abzulassen. Wie wär's mit Sport? Ja, ich weiß, das ist nicht so Ihr Ding, dann ist Schluß mit der Gemütlichkeit; aber immer noch besser als aus dem Ruder zu laufen. Sie packen das schon!

**STEUERBERATER**  
Dipl.-Finanzwirt  
**Uwe Hecke**  
E-Mail: [Info@Steuerberater-Hecke.de](mailto:Info@Steuerberater-Hecke.de)  
Internet: [www.Steuerberater-Hecke.de](http://www.Steuerberater-Hecke.de)

**Für jede Rechtsform:**

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Betriebswirtschaftl. Auswertungen
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Testamentsvollstreckungen
- Nachlass- u. Vermögensverwaltungen
- Schenkung- und Erbschaftsteuererklärungen
- Rentnersteuererklärungen auch vor Ort!

Fregestr.74  
12159 Berlin (Friedenau)  
Tel. 859 082-0 • Fax 859 082-40  
Mobil 0171 / 14 28 551  
U-Bahn U9 - Friedrich-Wilhelm-Platz  
S-Bahn S1 - Bahnhof Friedenau  
Bus M48, M85 -  
Rathaus Friedenau / Breslauer Platz

**neu! + neu! + neu! + neu!**

**FriedenauNetzwerk**

Das neue Friedenau-Portal im Internet:  
umfangreiches Friedenau-Verzeichnis, Veranstaltungstipps, Wissenswertes über unseren schönen Bezirk, Friedenau-Galerie u.a.m.  
Sind Sie schon im Netz?  
Schauen Sie doch einfach mal rein!

[www.friedenau-netzwerk.de](http://www.friedenau-netzwerk.de)

gefördert durch die Europäischen Sozialfonds

Fortsetzung von Seite 1



## Mutige nach oben

Nadine Zache gründete die Erlebnis Sightseeing GmbH, erstellte ein Konzept, holte erforderliche Genehmigungen ein und suchte sich mehrsprachige und sportliche Profis für die touristischen Führungen. Die technische Sicherheit wurde von der Dekra geprüft, die Sicherheitsbestimmungen und -belehrungen für die Teilnehmer in Zusammenarbeit mit der Berufskletterschule Potsdam ausgearbeitet. Und sie fand ein Markenzeichen, das passte: climb Berlin. Seit April ist ihre Vision nun Realität: Wer sich den grandiosen Rundblick über Berlin nicht entgehen lassen möchte und weder Höhe noch Treppensteigen scheut, kann eine geführte Tour auf den Schöneberger Gasometer buchen.

Das Konzept entstand in Zusammenarbeit mit der EUREF AG, die auf dem historischen GASAG-Gelände rund um den Gasometer, immerhin ca. 62 000 qm, mit einem Kapital von 600 Millionen Euro ein Begegnungszentrum für Energieexperten aus aller Welt plant: Energie-Universität, Kongress- und Konferenzzentrum, ein Seminar-Hotel, Restaurants und Cafés. Der Baubeginn ist für Herbst dieses Jahres vorgesehen. Auch der Gasometer soll irgendwann in die Baumaßnahmen einbezogen werden, geplant ist im Innenteil ein transparentes Gebäude.

Ein etwas mulmiges Gefühl beschlich mich doch, als ich am Fuße des runden Stahlgerüsts in die Höhe schaute. Aber die Begeisterung der wieder gut gelandeten Teilnehmer der ersten Führung wirkte ansteckend, verscheuchte alle Zweifel und spornte an. Die

Teilnehmerzahl der jeweiligen Gruppen ist aus Sicherheitsgründen auf 9 begrenzt, ein Guide begleitet die Gruppe. Die Besucher werden mit professioneller Bergausrüstung "an die Leine genommen" und bilden damit eine Seilschaft. Aber trotzdem: Etwas Mut gehört schon dazu und auf jeden Fall schwindelfrei sollte sein, wer die spektakuläre Aussicht vom Schöneberger Gasometer, der zur Zeit seiner Errichtung einer der drei größten Gasbehälter Europas war, genießen möchte. Über 456 Stufen, die sich an der südlichen Seite des Stahlgerüsts serpentinartig in die Höhe schrauben, gelangt man auf den obersten Rundgang. Keine Angst, die Stufen sind nicht "durchsichtig", man hat also schon das Gefühl "festen Boden" unter den Füßen zu haben. Aber auch nur unter den Füßen, denn rechts und links davon befindet sich (fast) nichts: Der ungehinderte Blick durch das Geländer und die Stahlstreben wird mit jedem Treppenabsatz staunenswerter.

Ganz oben dann der Laufsteg, man könnte ihn auch als runden "catwalk" bezeichnen, ist aber tatsächlich nichts für Menschen mit Höhenangst: Er besteht aus Gitterrosten, in 1,10 Meter Höhe begrenzt von einem Geländer, und wohin der Blick auch fällt: Man schaut in die Tiefe, satte 80 Meter, vom vierthöchsten Gebäude Berlins. Oder ungehindert in die Ferne und da bietet sich ein wahrhaft faszinierender Rundblick über die Stadt. Überwältigt von der Gesamtschau sucht man zunächst unwillkürlich nach markanten Bauwerken um sich zu orientieren. Aber bald schon folgt

man den Erläuterungen des Guides, der mit sicherer Stadtkennntnis nicht nur die einzelnen Sehenswürdigkeiten erläutert sondern auch interessante Geschichten und witzige Anekdoten zu bieten hat, die selbst den Teilnehmern aus Berlin vielfach nicht bekannt sind. Und natürlich hält zumindest jeder Schöneberger nach dem "eigenen Dach" Ausschau, sprich seinem Wohnhaus.

Die Tour sollte nicht mal so nebenbei geplant werden, die Teilnehmer müssen solides Schuhwerk und wetterbedingt angepasste Kleidung tragen. Und ein Gläschen "Mut antrinken" geht auch nicht: ein kleiner Alkoholstest vor dem Aufstieg ist obligatorisch. Ganz preiswert ist die Tour nicht, aber für die rund 30 Euro bekommt man außer einem "Stadt-abenteuer" noch wahlweise ein T-Shirt oder eine Basecap zur Erinnerung (und zum Angeben!). Für die ganz Tolkühnen gibt es auch Nachttouren, Aufstieg bei Sonnenuntergang, für den sicheren Abstieg werden die Teilnehmer mit Kopflampen ausgerüstet. Und ein ganz besonderes Highlight (im wahrsten Sinne des Wortes) ist in Planung: In luftiger Höhe freie Sicht auf das Spektakel der Pyromusikale, das im Juli auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof stattfinden wird.

Also dann: Mutige nach oben, es lohnt sich. Und auf keinen Fall den Fotoapparat vergessen!

Rita Maikowski

Informationen und Buchungen unter [www.climb-BERLIN.com](http://www.climb-BERLIN.com) oder Tel.: 01805/4470

Fortsetzung von Seite 1

## Am Teltowkanal herrscht Hochspannung

Die Gründer des Museums waren ehemalige und aktive Bewag-Mitarbeiter (Für die Jüngeren: Die Bewag war unsere Berliner Stromversorgungsgesellschaft, bevor eine Privatisierungswelle die Lebensnotwendigen Güter zu einem Spielball kommerzieller Interessen machte...). Als gemeinnütziger Verein organisiert, haben sie sich das Ziel gesetzt, die historischen Anlagen, die seit 1884 lückenlos gesammelt wurden, zu hegen und zu pflegen.

**Die Exponate:** Zum Thema Kraftwerks- und Wärmetechnik sind Pumpenantriebe, Regelventile, Dampf- und Wasserstandsanzeiger zu sehen. Der Knüller sind die originalen Turbinenschaukeln: So etwas sieht man sonst nur im Urlaub, wenn neben dem Stausee ein kleines Kraftwerk angeschlossen und zur Besichtigung freigegeben ist! Des Weiteren machen Wandler und Transformatoren die Schwierigkeiten der Elektro-Versorgung deutlich, und selbst im Schwachstrombereich - sprich Telefonleitungen - sind zahlreiche Exponate zu bestaunen.

**Der Standort:** Nicht irgendeine Fabrikhalle beherbergt das Museum. Hier, am Teltowkanal, so hatte die Gemeindeverwaltung Stieglitz 1909 beschlossen (11 Jahre vor der Eingemeindung in die Metropole Berlin!), sollte ein eigenes Kraftwerk zur Stromerzeugung errichtet werden, was nach zwei Jahren Bauzeit auch in Betrieb ging. Mit 2 x 1250 kVA und 1 x 625 kVA Leistung muss es zu den modernsten und leistungsfähigsten seiner Zeit gehört haben. Der Energieträger - die Kohle - wurde über den kurz vorher fertiggestellten Teltowkanal herangeschafft. Seit 1923 wurde zusätzlich Fernwärme erzeugt. Kontinuierlich wurde das Kraftwerk auf dem neuesten Stand der Technik gehalten, was nach dem Zweiten Welt-

krieg, als West-Berlin schon lange vor dem Mauerbau hinsichtlich der Energieversorgung vom Umland abgeschnitten wurde, besonders wichtig wurde.

Doch als hätte es ein spezielles Eigenleben (sonst traut man solche rätselhaften Vorgänge, die menschlichem Verhalten ähneln, nur seinem Computer zu...) kam es 1994, nach 83 Jahren Laufzeit, zu einer großen Havarie. Das Kraftwerk wurde daraufhin stillgelegt, weil andere und größere Anlagen seine Funktion übernehmen konnten und der innerstädtische Standort für die Stromerzeugung nicht mehr zeitgemäß war.

**Im Museumsgebäude** selbst stand früher eine riesige Batteriespeicher-Anlage, die zu West-Berliner Zeiten, als wir nicht in den europäischen Stromverbund integriert werden konnten, für eine ununterbrochene Versorgung sorgte, falls bei der eigentlichen Stromerzeugung ein Störfall eingetreten wäre. Nach dem Wegfall stehen nun 1.800 m<sup>2</sup> als Ausstellungsfläche zur Verfügung. Und die Gebäudebeschreibung wäre doch nicht komplett, wenn ich jetzt nicht den Architekten erwähnen würde: Clemens Mletzko. Man staunt ohnehin, welche Bauschaffenden auch für die BEWAG gearbeitet haben, so gibt es ein Gebäude auf dem Gelände, das von Egon Eiermann, dem Architekten der neuen Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, entworfen wurde.

So nun habe ich hoffentlich genug Spannung erzeugt und möchte mit den für einen Besuch wichtigen Eckdaten schließen: am Sonntag, den 17.5.09 (32. Museumstag Berlin) ist ab 11 Uhr geöffnet

**Energie-Museum Berlin e.V.**  
Teltowkanalstr.9, 12247 Berlin  
[www.energie-museum.de](http://www.energie-museum.de)

Marina Naujoks

### Kompetenz für unseren Bezirk

Wir sorgen dafür, dass Ihre Sorgen und Probleme ernst genommen werden. Rufen Sie an oder senden Sie uns ein Mail. Wir melden uns - Versprochen!

#### FRAKTION ALLIANZ GRAUE PANTHER

BERLIN-TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

RATHAUS SCHÖNEBERG | TEL. 7560 - 6059 | MOBIL: 0151 54 20 07 18  
JOHN.F.KENNEDY-PLATZ | Mail: [info@allianz-graue-panther-ts.de](mailto:info@allianz-graue-panther-ts.de)  
10820 BERLIN | <http://fraktion.allianz-graue-panther-ts.de>



### ■ Vorfahrt für Europa: Starke VerbraucherInnen für ein gutes Klima!

Kommen Sie und diskutieren Sie mit

- **Dagmar Roth-Behrendt**, Berliner SPD-Europaabgeordnete
- **Sigmar Gabriel**, Bundesumweltminister
- **Mechthild Rawert**, Bundestagsabgeordnete für Tempelhof-Schöneberg

über eine wirksame Klimaschutz- und Verbraucherpolitik - für Berlin, Deutschland und Europa.

**Wann:** 13. Mai 2009, 16.30 bis 18.30 Uhr

**Wo:** Theater Hans Wurst Nachfahren (Winterfeldtplatz), Gleditschstr. 5, 10781 Berlin  
Bereits ab 15.00 Uhr erfahren Sie an den Infoständen von Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden Wissenswertes über Energie- und Geldsparen, über klimafreundliches Einkaufen.

#### ■ Europa wählt am 7. Juni 2009.

Wählen und mitentscheiden ist demokratisches BürgerInnenrecht und Pflicht!  
Gehen Sie am 07. Juni 2009 in Ihr Wahllokal und mischen Sie mit ihrer Stimme mit!  
**Für Europa: stark und sozial!**

Ihre Bundestagsabgeordnete für Tempelhof-Schöneberg  
**Mechthild Rawert**



■ [www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)

**100% Vorsorge Leistung  
schon ab 19 €/Monat oder  
ganz zum Nulltarif\***

\* abhängig vom Ausmaß. Free consultation  
Vereinbaren Sie einfach einen  
unverbindlichen Beratungstermin

**DONNA MOBILE**  
Gymnastik mit Profis  
Rheinstr. 46 852 40 60 [www.DonnaMobile.de](http://www.DonnaMobile.de)



Große Freude im Diakonieladen Rubensstr. 87 - ein Bericht von Pfarrer Lübke

# Neuer Transporter bringt Lebensmittelspenden

Im Diakonieladen wurden bereits über 38.000 Lebensmittelpartien ausgegeben. Wir befinden uns im 5. Geschäftsjahr und es ist leider nicht abzusehen, ob wir mit dem Diakonieladen jemals überflüssig werden. Die Entwicklung in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt lässt uns nicht hoffen, dass die Anzahl der Bedürftigen in absehbarer Zeit zurückgehen wird. Ausdauer ist gefragt und so danke ich vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jede Woche abmühen, um eine logistische Meisterleistung zu erbringen. Es müssen ausreichend Lebensmittel für rund 200 MitbürgerInnen herangeschafft und für die Ausgabe aufbereitet werden.

Ich danke allen Geschäftsleuten, die uns Lebensmittel zur Verfügung stellen und allen Mitbürgern, die bei ihrem Einkauf auch Lebensmittel für unseren Diakonieladen einkaufen. Ohne diese tatkräftige Unterstützung und ohne Bargeldspenden könnten wir diesen Dienst nicht weiterführen. Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Nachbarkirchengemeinden, die mit Kollekten und Lebensmittelsammlungen das Projekt gegen Armut unterstützen. Großzügige Unterstützung erfuhren wir von der Josef Scheller GmbH (7.600 kg Mehlspende), die uns TNT kostenfrei anliefernte, durch die Firma Eterna

GmbH, die uns 613 kg Nudeln aus Italien schickte und vom Radiosender 94,3 rs2, der uns 6.000 € für Lebensmitteleinkäufe zur Verfügung stellte.

Eine ermutigende Resonanz fand die Anfrage bei Geschäftsleuten, durch Werbeflächen einen neuen Ford Transit Kastenwagen für den Diakonieladen zu finanzieren. Nach sechs Wochen waren die Werbeverträge in Höhe von 46.000 Euro zusammen! Ich danke den folgenden Firmen sehr herzlich für die großzügige Unterstützung: Diakoniestation Schöneberg gGmbH (Hauptstr. 47), Bäckerei-Konditorei Pierre Wieser (Sachsenwaldstr. 30), Dürerstuben GmbH (Dürerpl. 2), Apotheke zum Zirkel (Beckerstr. 4), VeVo Verwaltung von Wohnungseigentum Sebastian Wudicke (Poschingerstr. 9), Rechtsanwalt Matthias Altfeld (Konstanzer Str. 62), Hausverwaltung Karin Paradis (Lauenburger Str. 25), H & F Compaktbau GmbH (Am Flugplatz 18), Installateurmeister Rolf Wolfermann (Thorwaldenstr. 28), Rohr-Kanalreinigung Ralf Lepke (Grazer D. 116), Hunold & Co. Bestattungen GmbH (Koburger Str. 9), Deutsche Lohnsteuerhilfe e.V. (Varziner Str. 69), Maric Bestattungen (Hauptstr. 70), Koglin & Baron GmbH (Hedwigstr. 2), Physiotherapie Susan Raymond (Stierstr. 7), Rechtsanwalt u. Notar Matthias Klein (Peter-Vischer-Str. 1), Never Never Land



Pfarrer Thomas Lübke freut sich doppelt, über das neue Fahrzeug und den gespendeten Kuchen

Foto: Thomas Protz

(Cranachstr. 55), ThoVer-Reisen (Rubensstr. 17), Hörgeräte an der Kaisereiche GmbH (Rheinstr. 21), Zahnarzt Tilman Kiefer (Grazer D. 147), Praxis für Logopädie Annegreth Rath (Canovastr. 2), HBL-Heizung-Brenner-Lüftungsservice (Im Erpelgrund 35a), Körner Apotheke (Hauptstr. 71), Ergotherapiepraxis Andrea Bräunling (Fregestr. 23). Die Auslieferung des Transporters erfolgte am 17. Februar. Wir holten den Wagen bei der Firma MOBIL Sport- und Öffentlichkeitswerbung GmbH in Neustadt an der Weinstraße ab. Auf unserer "Jung-

fernfahrt" konnten wir in Elze-Mehle (bei Hannover) von Elzer Backwaren (Dr. Sprengel) Kuchen im Wert von über 1.500 Euro abholen. Es war eine große Freude, nicht leer nach Berlin zurückkehren zu müssen! Leider konnten wir die Sponsoren noch nicht zu einer Einweihungsfeier einladen, weil am 23. Februar bereits der erste Einbruchversuch zu melden war. Eine der beiden Heckscheiben wurde dabei zerstört. Der Firma MOBIL Werbung ist es erst kurz vor Ostern gelungen, eine Ersatzwerbefolie zuzustellen. Daher kann die Einwei-

hungsfeier mit den Sponsoren erst im Mai stattfinden. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin den Dienst im Diakonieladen Rubensstr.87 mit Sach- und Geldspenden. Spendenkonto: Ev.Phil-Nath-Kg, Kto: 3780766, BLZ 210 602 37, Bank: EDG. Pf. Thomas Lübke

Hobby zum Beruf gemacht

# Comics zum Abgewöhnen?

Kennen Sie "Cubitus" oder "Ethan Ringler"? "W.E.S.T" geht allenfalls noch als Zigarettenserie durch, aber als Comic-Serie? Oder "Allein", eine Serie, in der elternlose Kinder die Abenteuer ihrer Welt zu bestehen haben. Kannten Sie die schon? Seien wir ehrlich - viele von uns haben sich damals bei "Sigurd", dem ritterlichen Helden oder spätestens bei "Fix und Foxi" und "Donald Duck" aus diesem Genre endgültig verabschiedet, um sich mehr oder weniger freiwillig "ernsthafteren" Medien zuzuwenden. Nun hat es den Anschein

einer weiteren Neubelebung des Comic-Markts. Und dieses, sie ahnen es schon, sogar hier, mitten unter uns, in Friedenau. Eben dort hat der 35-jährige Mirko Piredda, sozusagen als Wohnzimmergründung den gleichnamigen Verlag ins Leben gerufen, der sich seit einiger Zeit anschickt, mit zunehmendem Erfolg, in unseren Breiten noch weitgehend unbekannte Comics unter die Leute zu bringen. Mag es daran liegen, daß wir die Currywurst mampfenden Tatort-Kommissare im Fernsehen nicht mehr nachvollziehen wollen oder

deren familiären Verknüpfungen uns zum Einschlafen animieren. Solche Wiederholungstäter im Wettstreit der Einschaltquoten bringen den um seine Mü(n)digkeit bemühten Kulturinteressierten dann vielleicht doch wieder mal zurück auf andere Bilderwelten wie die des Comic. Der Mut zu einer Verlagsneugründung jedenfalls scheint sich für M. Piredda gelohnt zu haben. Er hat jetzt alle Hände voll zu tun. Vielleicht auch mal wieder ein Anreiz, zum Comic zu greifen? B.J. Gerdes



M. Piredda

Foto: B.J. Gerdes

## Frau Knöttke und das Zeitgeschehen...

### Pro wat denn nu?

Unter 'nem Volksentscheid hatte ich mir eigentlich was anderes vorgestellt, ich meine wirklich wichtige Sachen, die alle was aneh'n, die ein' uff'n Nägeln brennen. Kann ja sein, dit die Kirche dit für so wichtig hält mit ihrem Reli-Unterricht, aber für viele is dit doch jakeen Thema. Meine Jungs machen da schon lange nich mehr mit, und Ethik findense manchmal schon ganz interessant. Wieso se dit nu ändern wolliten, versteh ich nich, wer will, kann doch hingeh'n. Da ham se dich nu mit belämmert ohne Ende. Sogar die Wahlplakate hatten se sich gegenseitig abgerissen oder überklebt, die Moralapostel, kannte mal sehen! Dabei blickten haufenweise Leute noch nich mal durch, worum es überhaupt jeht. Die olle Lehmann aus'm Haus meinte, dit sei wegen die Moslems, da müsste man aufpassen, dit wa nich ins Hintertreffen jeraten. Da fällt dir wirklich nüscht mehr ein. Aber's jibt ja offensichtlich genügend Leute, die den Überblick behalten ham, und den Rest hat's nich interessiert. Und für sowat hamse se nu unsere Kirchensteuer verplempert! ärgert sich *Elfriede Knöttke*

Ausgewählte Weine direkt vom Winzer - aus Italien, Frankreich, Deutschland...  
Entdeckungen aus Spanien, Portugal, Chile etc. Wir beraten Sie gern  
- auch für Ihre Feste & Partys. Weinproben - Frei-Haus-Lieferung

**Wein, Vin, Vino**

Weine am Walther-Schreiber-Platz

**Friedenau**

Peschkestr. 1 / Ecke Rheinstraße  
Mo-Fr 15-20, Sa 10-16 Uhr - Tel. 851 90 39

**Schöneberg**

Willmannsdamm 18 - am U-Bhf. Kleistpark  
Mo-Fr 10-19, Sa 10-15 Uhr - Tel. 788 12 00

**supergünstige**  
**Tipps von**  
**Frieda Günstig**

**Eintritt frei!**

**Konzert zum 200. Geburtstag**  
**Felix Mendelssohn**  
**Bartholdy**  
(Studierende Klavierklassen)  
**13.5.2009 19.00 Uhr**  
**Hochschule für Musik**  
**Hans Eisler**  
**Charlottenstr. 55, Mitte**



**VHS-INFOTELEFON:  
7560-3000**



## Raimund Wolfert

Wanderer zwischen Norwegen und Deutschland

Das Land der Fjorde - für manche ist es das verklärte Postkartenidyll vom guten Leben in großartiger Landschaft mit perfektem Sozialsystem. Als Wanderer und Mittler zwischen dem hohen Norden und Mitteleuropa sieht Raimund Wolfert das vielleicht manchmal weniger verklärt als jene Menschen, die bei ihm die norwegische Sprache erlernen. Auswanderung wäre seine Sache nicht, dafür lebt er zu gerne in Berlin. Dennoch ist auch er fasziniert vom Brennglas kultureller Begebenheiten und Beziehungen, das Skandinavien in Geschichte, Sprache und Literatur darstellt.

Raimund Wolfert unterrichtet in der VHS Tempelhof-Schöneberg innerhalb eines, wie er meint, deutschlandweit einzigartigen Norwegisch-Programms bis hin zu Konversationskursen hohen Niveaus. Skandinavien-Liebhaber sind unter seinen Teilnehmer/innen ebenso wie Handwerker, Facharbeiter und Ärzte, die einen beruflichen Neuanfang im Nor-

den suchen, weil qualifizierte Arbeitskräfte fehlen. Seit den 1990er Jahren wuchs der Bedarf an Sprachkursen stetig - nicht nur an der VHS, sondern auch im Intensiv-Kursprogramm "Ärzt für Norwegen" und beim Auswärtigen Amt, wo Wolfert gleichfalls tätig ist.

Auf den ersten Blick sei das eine putzige Sprache, meint er, manchmal an Kinderjargon erinnernd. Für Deutsche leicht zu lernen und passiv schnell zu verstehen - das Anwenden und Selbersprechen werde aber anfangs meist unterschätzt. Denn die Norweger sprechen "von Tal zu Tal" einen anderen Dialekt, so dass selbst Einheimische Verständnisschwierigkeiten haben können und Kursteilnehmer/innen oft denken, die gänzlich falsche Sprachform erlernt zu haben.

Raimund Wolferts Verbindungen nach Skandinavien - sie kamen eher zufällig zustande. Eine kleine Sprache wollte er studieren.

Die Sprachannäherung gelang dann aber so perfekt, dass er noch während des Studiums, beim Jobben in Bonn, von deutschen Kollegen gefragt wurde: "Wo haben Sie denn so ein ausgezeichnetes Deutsch gelernt?" Die Antwort, dass er eigentlich aus dem Sauerland stammt, erstaunte sie nicht wenig. Den typisch nordischen Klang seiner deutschen Aussprache hatte Wolfert sich bei zwei Auslandssemestern in Oslo erworben. Durch viele Kontakte und Freundschaften in den Norden ist

er ihm bis heute erhalten geblieben - und auch eine so gut wie muttersprachliche Vertrautheit mit dem Norwegischen.

In seinen Forschungsprojekten liegt Raimund Wolfert viel an einer Einbettung Norwegens in das übrige Europa. So ist denn auch Murmansk sein nächstes Urlaubsziel. "Stolpersteine" zur Erinnerung an deportierte jüdische Mitbürger/innen will er nach Oslo bringen und an den deutschen Schriftsteller Bruno Vogel erinnern, der 1933 ins

nord-norwegische Exil ging. Über seine Tätigkeit als Sprachlehrer und Übersetzer hinaus sieht sich der Skandinavist Wolfert als Themensucher und Kontaktstifter, der wie ein "Satellit" um Norwegen kreist.

### Albert-Einstein-Volkshochschule

## VHS-Sommerprogramm erschienen

Das neue VHS-Sommerprogramm für die Monate Juni bis August ist erschienen und im Haus am Barbarossaplatz, in den Rathäusern und Bibliotheken des Bezirks als Heft erhältlich. Außerdem kann es im Internet abgerufen werden. In 175 sommerli-

chen Zusatzkursen bietet die Albert-Einstein-VHS in Tempelhof-Schöneberg ein vielgestaltiges Kurs- und Workshop-Programm, das in den drei Sommermonaten keine Langeweile aufkommen lässt. Im Gesundheitsbereich kann mit einem "Som-

mer-Abo" erstmals ein ganzes, persönliches Trainings-Paket kombiniert werden. In der Kultur gibt es beispielsweise Kunstworkshops open air, bei den Sprachen Intensivkurse für den Urlaub.

### AKC bietet Ausbildungsplätze

## Infotag für Mädchen und junge Frauen

Unter dem Motto "Wo geht's lang?" findet am Donnerstag, den 14. Mai 2009 von 11-15 Uhr in der Lauterstr. 12 / 13 der diesjährige 2. Infotag des Ausbildungs- und Kulturcentrums e.V. (AKC e.V.) statt. Schwerpunktmäßig wird hier in Handwerksberufen ausgebildet, im Einzelnen sind es die Berufe: Goldschmiedin, Maßschneiderin, Modenäherin und Änderungsschneiderin.

Engeladen sind interessierte junge Frauen, Lehrerinnen und Beraterinnen, sowie Eltern und andere Interessierte. Die Mitarbeiterinnen und Auszubildenden zeigen in der Friedenauer Lauterstr. 12/13 -direkt am Breslauer Platz und neben dem Rathaus Friedenau - praxisnah die Ausbildungsinhalte und stehen zum Gespräch zur Verfügung.

Das Ausbildungs- und Kulturzentrum e.V. bildet seit 1988 junge Frauen im Rahmen der Jugendhilfe aus. Plätze für Berufsvorbereitung sind ab sofort frei, für Ausbildung können für den 1. September 2009 Bewerbungen angenommen werden. Die Angebote richten sich hauptsächlich

an alle Berliner jungen Frauen im Alter zwischen 16-21 Jahren, die im Sinne des Kinder-Jugend-Hilfegesetzes einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Das Jugendamt des Wohnbezirkes entscheidet auf Antrag, ob die einzelne junge Frau die Förderung in der Einrichtung bekommt. Über die Agentur für Arbeit gibt es zudem auch die Einzelfallförderung aus dem Rehabilitationsbereich, über das Jobcenter gibt es Förderungen für bis 27-jährige junge Mütter, die die Ausbildung in Teilzeit absolvieren können. Dieser Bereich heißt "Zukunft für 2".

Dem einen oder anderen ist der AKC e.V. sicher schon bekannt, zumal die Produkte aus den beiden Ausbildungswerkstätten - Goldschmiede und Schneiderei - an zwei Friedenauer Werktagen im Ladengeschäft verkauft werden. Direkt am Breslauer Platz gelegen (Lauterstr. / Ecke Niedstr.) gibt es mittwochs und donnerstags von 14.00-18.00 die Gelegenheit, die hochwertig gefertigten Schmuckstücke und die Kleidung für Damen und Kinder zu kaufen.

Insgesamt verfügt der außerbetriebliche Träger AKC e.V. über 28 Ausbildungsplätze im Goldschmiedebereich und in den textilen Berufen. Kooperationspartner des AKC e.V. ist im Bezirk der Träger LISA e.V., der vergleichbare Angebote für junge Frauen in den Berufen Tischlerin und Bootsbauerin macht. Auch darüber wird am 14.05. informiert.

Junge Frauen - egal in welcher konkreten Lebenslage, egal ob mit oder ohne Kind - brauchen die Chance auf eine Ausbildung, um sich ein eigenständiges, existenzsicherndes Leben aufbauen zu können.

Am Donnerstag, dem 14.05. sind die Türen offen und es gibt Gelegenheit, sich genauer über die Ausbildung und die Chancen des Einstiegs zu informieren.

Kontakt: Ausbildungs- und Kulturzentrum e.V., Lauterstr. 12/13, 12159 Berlin, Telefon: 859 960 00  
Infos per internet: [www.ausbildungszentrum.cc](http://www.ausbildungszentrum.cc)

### Impressum der Stadtteilzeitung Schöneberg

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
Redaktions-  
adresse: Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin  
[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)

Redaktion: Renate Birkenstock, Inessa Dolinskaia, Ottmar Fischer, Annette Friedrich, Bernd Jürgen Gerdas, Elfie Hartmann, Kathrin Holighaus, Sabine Lenke, Rita Maikowski, Marina Naujoks, Isolde Peter, Thomas Protz (V.i.S.d.P.), Veronika Schneider, Christine Sugg, Hartmut Ulrich, Sonja Weissberg, Elke Weisgerber, Sigrud Wiegand, Margret Xyländer, Sanna von Zedlitz

Kontakt zur  
Redaktion: Tel. 76 68 47 57  
[redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

Anzeigen /  
Kontakt: Thomas Protz  
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin  
Tel. 86 87 02 76 79, Fax 86 87 02 76 72  
[protz@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:protz@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)

Druck / Auflage Lausitzer Rundschau Druckerei / 10.000 Stück



betreutes wohnen

aktion  
weitblick

gGmbH

[www.aktion-weitblick.de](http://www.aktion-weitblick.de) | [post@aktion-weitblick.de](mailto:post@aktion-weitblick.de)

Wir bieten sozialpädagogische Betreuung für Erwachsene mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Wohnformen an.

Markelstraße 24a  
12163 Berlin-Steglitz  
Telefon 792 00 01  
Fax 792 12 53

Unser Freizeitclub bietet an:

- Offene Treffs
- Sportaktivitäten
- Gruppenangebote (Foto, Kochen, Backen, Tanz...)
- Beratung
- Arbeitslosengruppe
- andere Aktivitäten und Gruppen...